

Neunter Jahresbericht
über das
Domgymnasium zu Colberg
und
die damit verbundene
Realschule 1. Ordnung.

Programm des Schul-Actus am 29. März

Nachmittags 3 Uhr

und der

öffentlichen Prüfungen am 10. u. 11. April

zu welchen

ganz ergebenst einladen

Director und Lehrercollegium.

I n h a l t:

Aus der Geschichte des Colberger Lyceums.
Schulnachrichten über das verflossene Schuljahr. } Beides vom Director G. Stier.



COLBERG 1867.

Druck der C. F. Post'schen Buchdruckerei.



Aus der Geschichte des Colberger Pycenms*).

Mit Einführung der Reformation im östlichen Pommern war wie überall Hebung der vorhandenen oder Gründung neuer Schulen verbunden. Das *Fürstliche Pädagogium* in Stettin, die *großen lateinischen Rathsschulen* zu Stargard, Colberg, Cöslin, Treptow, Stolp richteten sich im allgemeinen nach dem Melanchthonschen Lehrplane und entließen unmittelbar zur Univerfität. Allmählich kamen beide letztgenannten Anstalten in Verfall und sanken zuletzt zu bloßen *Stadtschulen* herab; auch Cöslin hörte noch im 18. Jahrhundert auf, unmittelbar für die akademischen Studien vorzubereiten. Dagegen suchte man schon um die Mitte des 17. Jahrhunderts die meisten andern Anstalten derart zu heben, daß sie die Facultätsstudien mit in den Lehrplan hereinzogen und die Univerfitäten zum Theil ähnlich ersetzen sollten, wie noch jetzt die Gymnasien mancher kleinern Schweizer-Kantone. So in Stargard das 1633 gestiftete, 1714 zu einem *Gymnasium academicum* oder *illustre* erhobene Collegium Groeningianum, in Stettin das aus dem Pädagogium erwachsene Gymnasium Carolinum seit 1667, und mit ihnen vergeblich wetteifernd das 1640 gestiftete Fürstlich-Hedwigische Gymnasium in Neustettin. Gleichzeitig mit letzterem war auch in Danzig an Stelle der alten seit 1558 bestehenden Lateinschule ein *Gymnasium academicum (illustre)* erstanden, welches bald bedeutenden Ruf erlangte.

In Colberg war das gereinigte Evangelium zuerst am Sonntage *Estomihi* 1530 durch Nikolaus Klein aus Lübeck in der St. Marienkirche verkündigt worden; vielleicht denselben, welcher im Jahr darauf als Pastor zu St. Georg und Nicolai eingeführt wurde. Als 1532 auch der Klosterprediger Jacob Labefius ihm sich anschloß, begann der Kampf zwischen dem Domcapitel als den Vertretern des Alten und dem Stadtrath, welcher die Neuerungen begünstigte. Es mochte hitzig genug hergehn, da schon damals ein Kantzow über Colberg, welches er *eine sehr hüpsche und wol erpauete Stat von eitel steinern Heusern* nennt, urtheilen mußte: *Es wonet viel Adel und statlich Folk darin, ist mehr zu Unruhe wan zu Ruhe geneiget, darumb es auch selten one Feinde ist.* Aber auch der von den Herzögen Decbr 1534 zu Treptow a. R. abgehaltene Allgemeine Landtag beschloß mit Einwilligung der Landschaft die Einführung der sächsischen Reformation, und un-

*) Verhältniffe, die Schreiber dieses hier nicht weiter erörtern will, haben ihn erst im Januar erkennen lassen, daß er das Programm ganz ohne die übliche Beigabe lassen oder sie selbst liefern müße. Bei der Kürze der noch vorhandenen Frist war ihm sorgfältige Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Abhandlung nicht mehr möglich, und er gibt hiermit aus alten Handschriften und selte gewordenen Drucken eine Zusammenstellung über wenig bekannte Dinge und Zeiten, welche sicherlich ein gewisses Interesse in Anspruch nehmen wird, ohne überall als kritisch sicher und abgegeschlossen gelten zu wollen.

term 27. Juni 1535 genehmigte der anfangs widerstrebende Bischof von Cammin durch Vertrag mit den Fürsten die neue Ordnung der Dinge. Die von diesem Jahre datierende *Kirchen- (und Schul-) Ordnung für Pommern* enthielt bereits das Versprechen: *Wir Herzog Joh. Friedrich wollen auch verfügen, das zu Colberg ein gut Pädagogium und Studium theologicum angerichtet werde.* Allein erst seit Einführung des Ambrosius Zizow als Pastor primarius zu St. Marien 1542, und dem 1544 erfolgten Tode des Bischofs Erasmus, welchem dann Bartholomäus Schwave folgte, konnte die Reformation in Colberg wie überhaupt im Stift als befestigt angesehen werden.

Der genannten Kirchenordnung gemäß sollten die Schulen von einem Ludirector geleitet werden, dem ein guter Conrector, ein Cantor und zween, drei oder mehr Collaboratores je nach Gelegenheit des Orts als „Schulgefallen“ zur Seite stünden.

Handschriftliche Notizen von C. L. Kundenreich geben an, das 1534 Johan Schomaker (später Pastor zu St. Georg) *Ludi Rector d. i. Scholmeister* gewesen, 1546 Mathäus Engelbrecht, 1559 Alexius Neumann. Auch das unten Seite 6 zu erwähnende Schulprogramm von Schumann 1730 gibt an, das das Lehrpersonal von 1550 (?) aus folgenden *Schulbedienten* bestanden habe: Ludirector A. Neumann, Conrector M. Wilhelmus Alberti (später Pastor zu St. Georg), Cantor Henricus Vogelfang, Collaborator Phil. Crolow. In der nachstehenden Liste der

I. Rectoren des Lyceums oder der Großen-Raths-Schule seit der Reformation:

werde ich mich, ohne auf kritische Behandlung einzelner Unklarheiten einzugehen, in der Hauptsache an die beiden gedruckten Hauptquellen halten*).

A. Sechzehntes Jahrhundert.

1. Johann Blenno (Blenz) 1548—1551. Geb. 1529 zu Pyritz, vermuthlich Verwandter des ungefähr gleichzeitigen Rector Blenno zu Stargard, ging 1551 nach Wittenberg; später Rector in Pyritz, Pastor zu Ifingen, Diaconus zu St. Nicolai in Stettin, starb daselbst 1609. Unter ihm wurde das neue Schulhaus begonnen; das bisherige stand am Kirchhof, wo später die Fleischscharren erbaut wurden.
2. Alexius Neumann, etwa 1551 bis 1565. Fehlt bei Rango und daher auch bei Ebert; nach Schumann ist seine Existenz um 1550, wofür wol 1559 zu lesen ist, durch die Visitationsprotokolle gesichert. Damals gab der Rath es auf, ein *Pädagogium* oder akademisches Gymnasium zu errichten, und beschloß sich mit dem Lyceum zu begnügen.
3. M. Peter Kolrep 1566—1593. Sohn des Erbherrn Michaël auf Kolrep in der Mark und Fundhof in Pommern, vorher seit 1531 Schulmann in Stolpe, stirbt 27. Septbr 1593.
4. M. Erasmus Rauchstedt 1594—1597. Geb. zu Alt-Stettin, Cantor in Greifenberg, dann Cantor und 3. Lehrer am hiesigen Lyceum, Schwager des vorigen Rectors, 8. April 1595 in Wittenberg zum Magister promoviert. Seit dem 10. Novbr 1597 Archidiaconus zu St. Marien und Klosterprediger, den 12. Septbr 1631 auf der Kanzel vom Schläge gerührt. Sein Enkel Felix wurde 1669 Pastor zu Zernin.

*) *Martini Rangonis Colberga Togata h. e. Nomenclator Theologorum etc. Colbergâ oriundorum. Colb. Typis Kufianis 1668, prostat ap. Joh. Deenhardum Bibl. Colbergensem. IVto, 60 Seiten.*

Dav. Friedr. Eberts (k. k. Raths u. Prof. d. morgenländ. Sprachen am Gymn. zu Stettin) *Chronologisches Verzeichnis derer bei der großen Rathschule in Colberg von 1548 an bis auf gegenwärtige Zeiten gestandenen Rectoren, mit beigefügter kurzen Lebens-Beschreibung. Klein Octav, 15 Seiten.*

5. M. Balthasar Schultze 1598—1600. Geb. zu Greifenberg, in Colberg gebildet, in Wittenberg 1593 Magister, 1601 Doctor phil. et medicinae, Stadtarzt von Colberg, Leibarzt der Herzöge Kalimir, Franz und Ulrich von Pommern, Verfasser mehrerer medicinischen Schriften; 1618 Rathsherr und Scholarch, starb den 27. März 1627. Unter seinen Schriften ist besonders zu nennen *Synopsis historiae universalis de mundo, ex Aristotelis ad Alexandrum M. libello συνόμωσ conformata* etc. Wittenb. 1606.

B. Siebzehntes Jahrhundert.

6. M. Matthias Hamel 1601. Vorher Conrector, als Rector eingeführt den 28. Januar, noch in demselben Jahre als Pastor nach seiner Geburtsstadt Bahn berufen, stirbt dort als Propst 1618.
7. M. Valentin Scherping (nicht Scharping) 1601—1619. Geb. in Colberg, Schwiegerohn des hief. Bürgers Anton Range und Conrector am Lyceum 1594—1600, dann ein Jahr Pastor zu St. Spiritus als Nachfolger des Paul Frieße. Emeritiert als Rector; starb 1628.
8. M. David Fhürmann oder Fuhrmann 1619—1624. Geb. zu Stargard, gebildet in Königsberg, ging von hier als Nachfolger des Diaconus Fabricius*) nach Cöslin, daselbst 1631 Archidiaconus, 1645 Propst, starb 1653.
9. M. Peter Myrschäus 1624. Durch Reifen in Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien gebildet, wie sein Programm *de peregrinationibus* zeigt, dann seit 1604 Rector in seinem Geburtsort Stolpe. Starb wenige Monate nach seiner Einführung in sein hiefiges Amt, nachdem er vor dem Stifthsauptmann Christ. Riftow die lateinische Inauguralrede für dessen Legat gehalten. Von seinen zahlreichen Schriften wird noch die erste angeführt: *De persona diversae religionis in matrimonium non accipienda*, ferner seine merkwürdigen *Facetiae etymologicae*.
10. Greg. Lagus (Hase) 1625—1630. Geb. zu Cöslin 1586, studierte in Greifswalde, in Wittenberg zum Magister promoviert, eine Zeit lang Pastor zu Schönberg in Mähren, wo ihm fünf Kinder von den Papisten getötet wurden, dann vertrieben, hier eingeführt 20. Januar; von hier als Pastor und Propst nach Neustettin, 1649 zum gleichen Amte zurück nach Colberg berufen, starb 27. Febr. 1652.
11. Heinrich Friedeborn 1631—1640. Geb. zu Belgard, gebildet in Stettin, wie mehrere seiner Verwandten durch Gelehrsamkeit, insbesondere durch medicinische Kenntnisse zu seiner Zeit berühmt. Eingeführt 17. November, starb im oben genannten Jahre als Rector. Von ihm sind drei *Carmina heroica* von 1—2 Bogen, darunter noch aus seiner Schülerzeit *Monomachia Michaëlis cum dracone, carm. heroico Vergiliano (sic) conscripta et in ducali paedagogio Sedinensi habita 1623*. Unter ihm wurde auch die erste Schulordnung (*Leges scholasticae*) veröffentlicht, den 1. Januar 1640, von den Scholarchen Egidius von der Myle, Bürgermeister Felix Braunschweig u. f. f. Darin wird nach dem Gebete die fleißige Uebung des Gedächtnisses als das vornehmste Stück empfohlen; unter den Autoren stehen Plautus und Terenz oben an, demnächst Ciceros Briefe, Reden u. f. fort. Scharffii „*Manuale* soll den Verstand aufräumen“, also als Lehrbuch der Logik und Dialektik dienen. — Uebrigens gehörte Colberg bekanntlich vom 28. Febr. 1631 bis 1. Juni 1653, also während Friedeborns ganzer Amtsverwaltung, zum Schwedischen Reiche.
12. Friedrich Schultze 1641—1663. Sohn des oben (5) genannten hiefigen Arztes Balth.

*) Geb. zu Cöslin 1593, erster und einziger kgl. Schwedischer Superintendent im Stettin- und Hinterpommern, 1631—32 Begleiter Gustav Adolfs, 1634 Generalsup. von Hinterpommern, starb 1654. Vgl. Vanfelow, Zuverlässige Nachrichten u. f. f. pag. 52 ff.

- Schultze und der Urfula Crolow, selbst Arzt und durch ausgedehnte Reisen vielseitig gebildet — er hatte in Königsberg, Greifswalde, Wittenberg, Leipzig, Erfurt und Jena studiert; den 18. Mai gen. Jahres vom Magistrat und Domcapitel eingeführt. „Er schrieb während seines Schulamtes, seiner anderweitigen Bemühungen ohnerachtet, denen er sich als bestellter Arzt willigt unterzog, einige gelehrte Programme und Dissertationen, und starb als Rector im 57. Jahre seines Alters“ (Ebert). Zu seiner Zeit wurde von Kurfürst Friedr. Wilhelm 1653 die Ritterakademie zu Colberg gegründet.
13. Lic. Valerius Jasche 1663—1684. Sohn des Pastors M. Joach. Jasche hier, 1654 in Rostock als Doctorandus inscribiert, wo er über 1. Tim. 2, 4—6 disputierte, sodann seit 1655 Conrector hiesigen Lycei, 7. Mai 1667 zum Licentiaten der Theologie ernannt. „Er erwarb sich hienächst, als der erste Bibliothekar, der den Grund nemlich zur Bibliothek mit Beihülfe einiger anderer Gelehrten gelegt hatte, imgleichen auch als Schriftsteller durch seine kleinen Trauer- und Hochzeits-Gedichte, Schulschriften, und besonders durch die 1681 in 4to zu Colberg gedruckten Bemerkungen über das von dem Bambergischen Abte Andreas entworfene Leben des Pommerischen Apostels Otten*) vielen Beifall unter seinen Landsleuten, und starb im 54. Jahr seines Alters den 24. Junius 1684 als Rector und Assessor des Kurfürstl. Pommerischen Confistoriums“ (Ebert). An andern Schriften erschienen noch etwa 10. Außer diesen hatte er eine ausführliche Geschichte Ottos und damit zugleich *Antiquitates Ecclesiae Colbergensis* verheißt, über welche Joh. Fried. Wachse (unten Nr. 20) in einer Gelegenheitschrift von 1652**) ungünstig und wol auch misgünstig berichtet. Schumanns handschriftliche *Historia des Colberger Lycei* widmet seiner Lebensbeschreibung übrigens 13 Folioseiten.
14. M. David Hollatz 1684—1692, zugleich Pastor zu St. Marien. Geb. 1648 zu Wulkow bei Stargard, erwarb sich auf den Schulen zu Stargard, Landsberg und Erfurt bei großer Armuth durch unermüdeten Fleiß ausgezeichnete Kenntnisse in der lateinischen, griechischen und hebräischen Sprache, studierte in Wittenberg, wo er zum Magister promoviert wurde, 1670 Pastor zu Pützerlin und Brokhufen bei Stargard, und hielt die sogenannte Eins-Predigt in der Augustinerkirche daselbst; 1681 Conrector an der Schule ebenda. Von Colberg ging er als Propst und Pastor nach Jakobshagen, wo er 1706 am Ostertage „als eine Zierde der rechtgläubigen Kirche starb in einem ruhmvollen christlich geführten Alter von 58 Jahren. — Sein sehr brauchbares *Examen theologicum*, wozu er die erste Grundlage als Rector in Kolberg um seiner zahlreichen Zuhörer willen gelegt hatte, kam 1707 in 4to in Stargard heraus, und wurde mit vielem Beifall aufgenommen; sowie seine Programme, lateinische, deutsche und griechische Gedichte und andere theologische Schriften, die er in seinem 36jährigen Amte geschrieben hat, gerne gelesen wurden“ (Ebert). Näheres über sein Leben bei Vanfelow *Gelehrtes Pommern* pag. 143.
15. Joh. Christoph Höfel 1692—1698. Gebürtig aus Hof im Vogtlande, vorher hier Conrector seit 1680, 31. Mai 1692 durch den Domdechanten Otto von Podewils als Rector feierlich eingeführt. Als solcher schrieb er verschiedene Gelegenheitsgedichte, 16 Leichen- und einige

*) Der Titel des 526 Seiten starken Bandes ist: *Andrae abb. Bamb. de vita S. Ottonis libri quatuor, nunc primum ex Membranis Benedicto sanctae Camminensis Ecclesiae Pontifici inscriptis editi, cum libris IV Andrae Gretseriani aliisque Comitum cujusdam S. Ottonis, quem Sifridum esse putant, qui in Compendium etiam redacti exhibentur, collati, à corruptelis vindicati, et appendice Trium Diplomatum MSCC. ac quarundam observationum ut et indice etc. illustrati à V. J. Colbergae excudebat Ludovicus Röderus anno 1681.*

**) *Ferias nuptiales Joh. Eng. Mullero cum S. Juliana Messerschmidia inituro gratulatur caet. pag. 7.*

Schulprogramme; für das Lyceum wurde sein Eintritt insofern epochemachend, als er das noch jetzt vorhandene Album der Schüler sorgfältig anlegte (wovon weiter unten), in welches er während seiner Amtsführung 181 Primaner und 98 Secundaner eingetragen hat. Auch aus der Zeit, wo er Hochfürstl. Brandenb. Superintendent und Oberpfarrer, des Gymnasii Albertini-Inspector und Prof. theol. primarius zu Hof im Vogtlande war (seit 1709), liegen Leichenreden vor. Er starb 1729.

C. Achtzehntes Jahrhundert.

16. M. Paul Lüttkemann 1698—1708. Geb. zu Spandow in der Mittel-Mark, Subrector in Berlin, hierauf Rector in Spandow, dann in Stolpe. Als dort 1696 das erste Secularfest der Rathsschule gefeiert wurde, schrieb er als Rector eine *Oratio secularis, qua Stolpa Pomeraniae orientalis cum concha margaritifera comparatur*. Auch in Colberg gab er eine Reihe deutscher und lateinischer Schulprogramme und Gelegenheitsgedichte heraus; unter jenen wird genannt das Krönungsprogramm von 1701 *de insignibus regalibus Friderici Regis Prussiae, fol. Stargart*. Er starb den 13. Jan. 1708 in hohem Alter, und wurde den 29. begraben.
17. Christian Gottfried Queitfch 1708—1725. Geb. in Falkenburg (damals der Neumark zugezählt), Sohn eines dortigen Arztes und zuerst an der Schule seiner Vaterstadt angestellt, deren Ruf dadurch bedeutend wuchs, umfomehr als die benachbarte Neufettiner zugleich in Verfall kam (vgl. Giefebreht, Gesch. des Fürstl. Hedwigschen Gymnasiums etc. S. 31), und namentlich aus dem benachbarten Königreich Polen (Westpreußen) Zuzug bekam. Von da ging er 1702 nach Cöslin, wo er ebenso wie hier in Colberg seit 1704 das Conrectorat verwaltete. Den 15. Aug. 1708 wurde er durch den Kämmerer Joh. Kolberg als Rector eingeführt, zugleich mit dem Eintritt des unten zu erwähnenden Conrectors Schröner. Auch er förderte die Sitte der Gelegenheitsgedichte und Programme nicht wenig; insbesondere scheint er darauf gehalten zu haben, daß die Freitische genießenden Schüler zu Neujahr dankfagend herumgingen und dabei ein zierlich gedrucktes und mit Holzschnitten ausgestattetes Gedicht überreichten*). Namentlich aber waren seine Leichenreden berühmt, deren er etwa 20 hat drucken

*) Das uns vorliegende von 1726 hat folgenden Foliotitel:

Schuldige Danck-Pflicht, Welche Gegen ihre respective Gnädige, Hochgeneigte und sehr Werthe Patronen, Gönner, Wohlthäter und Wohlthäterinnen Vor die reichlich- und lange-genoffene Freitische, und andre *BENEFICIEN* Beym Eintritt des *MDCCLXXVI*. Jahrs, In unterthäniger und gehorsamster Ergebenheit abstellen solten Die Sämmtl. *Alumni Lycei Colbergensis*. Stargard, gedruckt bey Johann Tillern, Königl. Preuß. Pomm. Regierungs-Buchdr.

Hierauf ergießt sich denn der dichterische Strom der Dankbarkeit in 80 stattlichen Alexandrinern mit wechselnden Reimen, deren erste noch hier stehen mögen:

Ihr Theursten, die Ihr uns in der verfloßnen Zeit
Mit Eltern-gleicher Huld beehret und gelabet;
Die Ihr mit Speiß und Tranck in unfre Dürftigkeit
Uns armes *Musen*-Volk, so reichlich habt begabet:
Verfchmähet nicht die Schrift, so unfre Pflicht erzwingt,
Und wahre Danckbahrkeit zu Euren Füßen leget,
Die das ergebne Hertz vor Eure Augen bringt,
Und das, was uns erhitzt, auf diese Blätter träget.
Es schläft zwar unfre Dank zu keinen Zeiten nicht,
Und füllt sein Rauch-Faß an mit reinen Weyrauchs-Flammen;
Doch regt insonderheit sich itzo unfere Pflicht,
Und will die Schläfrigkeit als größte Schuld verdammen.

lassen, darunter eine auf den Tod seiner eignen Gattin. Uns liegt eine 16 Folioseiten lange Rede vor auf den Tod des Bürgermeisters E. L. Kundenreich, an deren langathmigem Titel der geneigte Leser schon genug haben würde*). Schr. starb 6. Mai 1725; unter ihm begannen die jährlichen Krolow-Reden am Dorotheentage.

18. Joh. Christian Schumann 1725—1730. Geboren zu Meiningen 11. Juli 1696, auf dem dortigen Lyceum unter Weinrich gebildet, studierte 1716—18 in Jena, 1719 in Halle, dort von A. H. Francke an seinem Waisenhanse beschäftigt, dann seit 1720 einige Jahre Lehrer unter Abt Breithaupt in Klosterbergen, endlich Privatlehrer und Führer der Söhne des Marschalls von Wartensleben. Von Colberg ging er auf wiederholtes Zureden seiner Gattin als Pastor nach Verchland im Magdeburgischen, später 1737 in gleicher Eigenschaft nach Langenfalza (Groß-Salza), wo er 17. Oct. 1745 vom bösen Fieber hingerafft wurde. Im Nachlaß fand sich eine „Colbergische Schul-Historie“; die Handschrift wurde von Schumanns Witwe dem hiesigen Garnisonprediger J. E. Müller übersandt, blieb aber wies scheint auf des obengenannten J. Fr. Wachse (vgl. oben S. 4) Rath ungedruckt. Nachdem er schon 1726 eine neue *Methodus lectionum in L. C. tractandarum* aufgesetzt, gab ihm im letzten Jahre seiner hiesigen Amtsführung eine doppelte Secularerinnerung Anlaß zu Jubelschriften, einmal das 200jährige Jubiläum der Augsburgerischen Confession zur Herausgabe einer lateinischen Abhandlung über D. Georg Venetus (Venediger), einen Colberger Patrizier, welcher 1558 zum General-superintendenten des Stifts Cammin vociert wurde und u. a. 1560—1568 die Colberger Kirchenvisitation abhielt (s. genaueres über ihn in Rangos Colb. Tog. pag. 10), sodann die Einführung der Reformation in Colberg selbst, 20. Febr. 1530. Zur Feier dieser lud er durch ein deutsch geschriebenes Programm, 24 Seiten in 4to, förmlich ein, worin er den Gegenstand

Es tritt das Neue Jahr mit neuen Strahlen ein,
Da Phoebus allbereit den Wagen umgelencket;
Ein jeder richtet sich nach dem erneuten Schein,
Und hat in seinen Glantz den treuen Wunsch gefencket u. f. f.

*) Aus dem 128 Worte enthaltenden Texte dieses Titelblattes heben wir nur hervor, daß der Entschlafene genannt wird:

Der Weyland Hoch-Edelgebohrne, Hochweife und Hochgelahrte Herr, HERR Eduard Ludewig K., J. U. D. Königl. Preuß. Hoff-Gerichts-Alleffor, Hinterpommerischer Land-Rath, dieser Hochlöbl. Hansee-Stadt Hochwolverdienter ältester Burgemeister, im gleichen des Königl. Jungfer-Closters und der Ritter-Academie Mit-Inspector, und des Testaments de Wyda Mit-Administrator.

Interessant bleibt es immer, so wenig der schwülstige Stil solcher Reden im übrigen erfreuen kann, daraus über dieses oder jenes alte Colberger Geschlecht einige Nachricht zu entnehmen, z. B. im vorliegenden Falle nachstehende Reihe:

1. Lucas Kundenreich, am Rhein geboren, hat in Schweden wider König Christiern von Dänemark als Obristleutnant gedient, und sich dann hier in Colberg niedergelassen.
2. Dessen Sohn Lucas K., Rathskämmerer und Sülzverwandter allhier,
3. Dessen Sohn Edward K., wolverdienter Rathsverwandter und vornehmer Patritius allhier,
4. Dessen Sohn Edward K., wolverdienter ältester Bürger-Meister dieser Stadt etc., vermählt mit Frau Litgard Teßmarin.
5. Dessen Sohn Edward Ludewig K., dem obige Leichenrede gehalten worden, studierte 1676 bis 1680 in Frankfurt und Altdorf, reiste 1681 über Hamburg, Holland und England nach Paris, von wo er nach zweijährigem Aufenthalte über Lothringen, Frankfurt a. M. und Berlin wieder hierhergekommen und den 11. April 1685 in *Album Advocatorum* eingetragen worden; 1686 vermählt mit des Bürgermeisters El. Petr. Tuchsens ältester Tochter.

der Feier mit besonderer Beziehung auf das Interim behandelte*). Auffallend ist es übrigens das Ebert dieses deutsche Programm gar nicht erwähnt, sondern offenbar nur Wachsens oberflächliche und vielleicht auf Misverständnis beruhende Notiz wiedergibt.

19. Georg Joach. Schröner, 1730—1744. Geb. zu Langensalza in Thüringen, Erzieher der Söhne des Landrath von Eichmann, seit dem 21. Jul. 1708 Conrector dahier. Als solcher feierte er auch seinerseits das Jubiläum von 1730 durch Herausgabe einer Abhandlung *Von Colbergischen Kirchen-Merckwürdigkeiten*. Im Jahre 1742 führte er den Cand. K. Fr. Glosemeyer als Conrector ein. Am 22. Juli desl. Jahres feierte er mit dem ganzen Lande das vom Könige verordnete *Danckfest vor den, mit der Königinn Majestät in Ungarn, getroffenen vortheilhaften Frieden*, und Cantor C. E. Rehberg ließ einen *Musicalischen Danck- und Freuden-Teat* drucken, welcher im Gottesdienste zu St. Marien theils Vormittags theils Nachmittags feierlich aufgeführt wurde. Schröner starb 16. Juni 1744.
20. Joh. Friedr. Wachs oder Wachse 1745—1748. Geb. zu Colberg 1714 aus alter Familie,

*) Der Schulactus oder die *oratorische Vorstellung* fand im Rathhause statt, und gibt unser Programm darüber folgendes an:

„Was die Reformation in Pommern überhaupt betrifft, wird von einigen *Ingeniis* unsers *Lycei* in teutschen Reden so umfänglich als es möglich gewesen, vorgestellt werden. Es sind aber folgende:

1. Joh. Heinr. Schweder, aus Colberg, wird in Erinnerung, was unserer Stadt durch die Reformation vor eine unschätzbare Wohlthat erwiesen worden, sämmtl. Zuhörer zum demüthigen Danck und Lobe aufwecken.
2. Joach. Wefenberg, aus Treptow a. d. Rega, wird den verderbten Zustand der Röm. Kirche in Lehr und Leben vorstellen, und unterschiedene hie und da befindliche Bilder, als Zeugen des Verderbens anführen.
3. Chrif. Daniel Schultze, aus Colberg, wird das Leben und den Märtyrer-Tod Johann Huffsens erzehlen.
4. Friedrich Aug. Selle, aus Treptow, wird von etlichen merckwürdigen Träumen von Luther, zum Beweiß, daß die Reformation aus wohlbedachtem Rath GOTTES angefangen sey, reden.
5. Joh. Ernst Bude, aus Berlin, wird nach dem Grund-Riß, so der Sel. Spener in der Vorrede über das Buch *Lutherus redivivus* Lutheri Portrait aufstellen, und sieben besondere Gaben an ihm bewundern.
6. Bogisl. Hille, aus Colberg, wird erzehlen, wie sich die Reformation in Pommern angefangen.
7. Gottfr. Arend, aus Treptow a. d. Rega, wird den Seegen preisen, der sich durch den Dienst der Pommeren über viele Städte und gantze Länder (*Micraethus* in seinem Pommer-Lande *l. 3. P. 2 p. 421*) ausgebreitet.
8. Joh. Gottfr. Haack, aus Schievelbein, wird einen Versuch thun, was etwa Nicolaus Kleine aus dem Evangelio am Sonntag *Esto mihi* zur Zerförung des Pabstthums und Überzeugung von der Wahrheit der Lehre Lutheri mag vorgetragen haben.
9. Joach. Chrif. Henfel, aus Colberg wird darthun: daß bei Reformation unsers Pommer-Landes Gelindigkeit mehr gefruchtet als Strenge.
10. Carl Emanuel Scheunemann, aus Colberg, wird erweisen, es habe sich göttliche Weisheit sonderlich darinnen preißwürdig gemacht, daß die Reformation auf einer Univerfität angegangen etc.
11. Barthol. Schlee, aus Colberg, wird den zwar ernstlichen und vielfältigen, doch allezeit vergebens gewesenem Widerstand des Satans bemerken.
12. Joh. Joach. Raimar, aus Treptow a. d. Rega, wird die Gerechtigkeit GOTTES in Bestraffung der Verfolger der neu aufgehenden Wahrheit *veneriren*.
- (13.) Joh. Heinr. Schweder wird, wie vorher den Anfang, so itzo den Schluß machen, und sämmtl. Zuhörern schuldigten Danck abtatten.

Ein jeglicher von diesen Anfängern der Wohlredenheit hat seine *Oration* selbst verfertigen müssen: Daher dieser *Actus* zugleich ein Zeugniß seyn kan, ob unsere bisherige Schul-Arbeit einigen Nutzen geschaffet oder nicht. Doch bleibt die Verherrlichung der unverdienten Gnade GOTTES, so unserm Colberg durch die Reformation Lutheri geschencket worden, freylich das Haupt-*Motiv* dieser angestellten Übung. Und habe ich also das Vertrauen, je gründlicher die Größe dieser Wohlthat von den geehrtesten Einwohnern unserer Stadt erkannt werde, desto williger und geneigter sie sich den 20. *hujus* Nachmittag um 2 Uhr einfinden werden: worum ich unsere *respectivè* hoch- und geneigte Gönner und Freunde gehorsamt und mit aller Ergebenheit erfuche. Colberg 1730 d. 20. Febr.“

auf dem hiesigen Lyceum gebildet, in dessen 1. Klasse er 1730 eintrat, studierte seit 1733 in Jena und Halle, dann Lehrer der Söhne des Hofraths Zinke zu Meiningen, wo er 1739 eine Schrift *Vernünftige Gedanken von der Methode Bücher zu schreiben* herausgab, desgl. nicht lange darauf ein *Erstes Dutzend geistlicher Oden*, die in Nürnberg mit den Compositionen von Frenz erschienen. Hiedurch auf ihn aufmerksam geworden, boten ihm die Herzöge von S. Meiningen Friedr. Wilhelm und Karl Friedrich 1744 ein Amt in ihrem Lande an, er gab jedoch dem gleichzeitig aus seiner Vaterstadt an ihn ergangenen Rufe den Vorzug. Aber erst im folgenden Jahre, nachdem inzwischen der Prediger Glosemeyer das Rectorat verfehen, wurde er durch den Landrath und ersten Bürgermeister Salomon Meyer, welcher durch ein lateinisches Programm über die Frage *Senectus an juvenibus muneribus scholasticis aptior sit?* einlud, am 1. März früh 9 Uhr „in cella sanctiori aedis divinae Mariae vulgo dem Chor“ nach einer Rede *de necessariis praeceptorum dotibus* feierlich in sein Amt eingeführt. Schon nach dreijähriger Verwaltung desselben (wovon unten) ging er dem längst gehegten Wunsche gemäß in ein geistliches Amt über; zuerst als Pastor zu St. Nicolai und Georgen, sodann zu St. Spiritus und Gertrauden, endlich als Archidiaconus zu St. Marien und Klosterprediger.

Einen großen Theil seiner Mußestunden widmete er der Erforschung der Alterthümer und Geschichte seiner Vaterstadt. Schon im April 1746 lud er zur Entlassung des Abiturienten W. S. Hänel, welcher *de scholis sub Carolo Magno Imperatore* reden sollte, durch ein 4 Bl. in folio haltendes Programm *de scholarum Colbergenfium origine* ein, welchem im April 1748 bei gleicher Gelegenheit eine *Continuatio I. de Historia Lycei Colbergenfis*, und im Decbr d. J. zur Feier des Liebherrfchen Legates *Continuatio II.* folgte. Die erste Lieferung war bei der echt deutschen Gründlichkeit des Verfassers nicht über 1378, die zweite nur bis zur Reformation gelangt, die dritte gab auf zwei Seiten nichts als eine skelettartige Inhaltsübersicht dessen, was noch fehlte. Das geistliche Amt gewährte wohl mehr Muße; nun schrieb er (außer mehreren Gelegenheitsgedichten und Standreden auf den Tod angefehener Colberger) 1752 jenes oben S. 4 erwähnte Gratulationsprogramm zur Hochzeit des Garnisonprediger Müller, 1755 ein „geistreiches *Gebetbuch für die Seefahrenden*, nebst kräftigen Trostsprüchen“, endlich die *Historisch-diplomatische Geschichte der Altstadt Colberg, Halle 1767, 624 S.*, welcher D. Fr. Ebert Grundrisse der Stadt und Festung, sowie Abbildungen der Marienkirche beifügte.

Auch sein oben erwähnter Zeitgenosse, der Cantor Rehberg, fand noch mancherlei Gelegenheit, zu Dank- und Trauerfesten Cantaten drucken zu lassen, so 1746 23. Januar nach Beendigung des zweiten Schlef. Krieges zum *Danckfest vor den mit den Römisch-Kaysert. auch Königl. Ungarischen, wie auch den Königl. Polnischen und Chur-Sächsischen Höfen Glücklich geschlossenen Frieden*, bei Einführung des Probst Joh. Raue u. a.

21. Joh. Christian Kneifel 1748—1767. Geb. zu Halle a. d. Saale (*im Magdeburgischen*), seit 4. Febr. 1745 hier Conrector, wurde er am 9. Debr. 1748 von dem obengenannten Landrath Sal. Meyer als Rector eingeführt, welcher in der lat. Einladungsschrift das *Medium tenuisse beatos* behandelte und in der Einführungsrede selbst über die Frage sprach *an perfecta in orbe inveniatur schola*. Natürlich hatte sich der Cantor Rehberg nicht nehmen lassen, auch seinerseits im Namen der Colberger Jugend durch eine musicalische Aufführung, deren Text er vielleicht selbst gedichtet, den neuen Rector zu begrüßen. Derselbe hatte schon acht Tage später Gelegenheit zu einer ähnlichen Feier, da es die Einführung des neuen Conrector Matth. Wilh. Müller aus Colberg galt, wozu er nach guter alter Sitte einen 62 Zeilen haltenden lateinischen Anschlagbogen drucken ließ; die Inauguralrede handelte von der zeitgemäßen Frage

An expediat viros ex scholastico munere vocare ad ecclesiasticum? Die Schule schien unter diesen beiden Lehrern einen neuen Aufschwung zu nehmen, wozu die öffentlich auf dem großen Rathhause gehaltenen Redeübungen und die dazu ausgegebenen deutschen Programme sicherlich nicht wenig beitrugen.

Das Programm zum 24. April 1749 handelte *über den Werth der Sprachen*, insbesondere davon, ob vor der Sprachverwirrung von Babel eine einzige geherrscht habe, und gab eine Uebersicht über die beabsichtigte Prüfung mit eingeflochtenen Reden*). Das des folgenden Jahres (6. April) beschäftigte sich mit dem Zusammenhange der Philosophie und Religion, und gab im übrigen ähnlich Auskunft über das Treiben der Schule, wobei Mathematik und Geographie dießmal mehr hervortraten**). In demselben Jahre lud er zum 25. Novbr ein, um seine eigne deutsche Rede *von den Umständen des Ristowschen Vermächtnisses* zu hören — beiläufig eine Verpflichtung, die gegen den Wortlaut des Legats später ganz außer Acht gelassen worden ist. Aber auch sonst scheinen außerordentliche Redeübungen, zuweilen von bedeutender Ausdehnung, von ihm veranstaltet worden zu sein, ohne das man eine unmittelbare Veranlassung erkennt. Hierhin rechne ich die auf den 28. und 29. Mai 1755 veranstaltete *von dem Leben Friedrich Wilhelm des Großen, Churfürstens zu Brandenburg*, bei welcher 48 Schüler theils in Gesprächen, theils mit eignen Reden — sämmtlich in Bezug auf jenen Fürsten — auftraten. Von denselben redeten 25 in deutscher Prosa, 2 in deutschen Versen, 8 in *pommerischer* (plattdeutscher) Prosa, 1 in pommerischen Versen, 3 in lateinischer Prosa, 2 in lateinischen Versen, 1 französisch. — Am 4. April 1757 führte er „den vieljährigen Candidaten Joh. Dan. Haake“ an Müllers Stelle, welcher Garnisonprediger geworden war, als Corrector ein und ließ wiederum einen lateinischen Anschlagbogen drucken.

Da kamen die drei russischen Belagerungen unter dem tapfern Commandanten Heyde. Zwar die erste (12.—30. October 1758) wurde nach starker Beschädigung der Stadt aufgehoben, man beschloß an dem letztgenannten Tage jährlich ein Dankfest zu feiern, und der Cantor Gotth. Andr. Erdmann dichtete 1759, als würdiger Nachfolger Rehbergs, eine schöne Cantate zur kirchlichen Aufführung; auch die zweite Belagerung (26. August — 18. Septbr 1760),

*) „Wie der Herr Corrector von 2 bis 4 Uhr nachmittags im *Lateinischen* und *Griechischen* eine Untersuchung anstellen wird: also werde ich vormittags von 9 bis 12 Uhr zuerst etwas aus den Reden des *Cicero* wiederholen; darauf K. B. Kirftein aus Cöslin kürzlich „von dem bevestigten Colberg“ reden wird.

Und nachdem ein Beweis unsers Anfangs in den *Mathematischen* Wissenschaften nach Anleitung des Frh. v. Wolf wird dargelegt seyn: soll M. Fr. Budde aus Colberg eine Rede „von dem vortheilhaft gelegenen Colberg“ halten; ehe wir zur Wiederholung einiger Sätze aus der *Vernunftlehre* des benannten Frh. v. Wolf schreiten.

Wenn überdem Greg. Fr. Graffee aus Colberg „die Verbeßerlichkeit Colbergs“ wird dargethan; und wir eine Probe unsers Fleißes in *Hebräischen* werden abgelegt haben: so werden Joh. Sam. Rechenberg aus Stargard und Joh. Fr. Schäfer aus Colberg mit einem „Gespräch von dem wesentlichsten Stück eines geistlichen Redners“ die Vormittagsprüfung unter göttlichem Schutz beschließen“.

***) Außer den lat. und griech. Studien unter Leitung des Correctors und den Stücken aus Ciceros Reden wird dießmal die Lectüre des Jeremias, die Vernunftlehre und Trigonometrie des Frh. v. Wolf erwähnt. „Dazwischen

Gregor Fr. Graffee zeigen wird, daß man die Erde nach den Regeln der Meßkunst, Naturlehre, Geschichtskunde und Sittenlehre betrachten könne. Worauf Dan. Wilh. Rammler, nach zu Grunde gelegtem wahrscheinlichen Satz, daß alle Planeten mit vernünftigen Einwohnern besetzt, sich zu zeigen bemühen wird, daß unter ihnen allen unfre Erde das sey, was Siberien unter den Landschaften Europens, nemlich ein Ort der Verbannung. Welches noch deutlicher zu zeigen, K. Fr. Mefferichmidt darthun wird, daß unwiederbebohrne Menschen unglücklicher als alle lebendige irdische Creaturen. Und M. Fr. Budde wird beweisen, daß dem ohngeachtet diese Erde wiedergebohrnen Seelen ein Vorgebürge guter Hoffnung sey“.

- während welcher auch nicht ein Haus in Colberg unbeschädigt blieb, wurde endlich mit Erfolg abge schlagen. Nicht so die von 1761; der Platz mußte am 16. Decbr capitulieren und behielt beinahe 8 Monate lang russische Befatzung. Diese Zeit war für den Flor der Schule verhängnisvoll; einestheils waren „die Gebäude durch das feindliche Bombardement eingestürzt, anderntheils aber auch durch die harten Kriegstrublen die Lehrlinge verschreckt, ja sogar der Muth und die Luft zum Unterrichte bei den Lehrern selbst geschwächt worden“ (Ebert). Kneifel hatte natürlich ein sehr genaues Tagebuch über jene wichtigen Ereignisse geführt (vgl. H. v. Held, Gesch. der drei Belagerungen Colbergs im siebenj. Kriege, Berlin 1847, S. 156), und gab 1763 seine *Denkwürdigkeiten der drei Belag. Colbergs durch die Russen* heraus, worin die Beschreibung der ersten vom Propst Raue, die beigegebenen Zeichnungen aber von dem mehrgenannten Dr. Fr. Ebert herrühren. Uebrigens besaß Kneifel, obwol wie alle Rectoren Theologe, neben guten philosophischen und historischen auch tüchtige mathematische Kenntnisse, war ein Freund der Schiffsbaukunst, wovon er sich gute holländische und französische Bücher angeschafft hatte, und versuchte selbst viele Grundrisse zu neu zu erbauenden Schiffen zu entwerfen. In den letzten Lebensjahren litt er viel an Podagra; daselbe hinderte ihn jedoch nicht, seit 1762, zumal die Schule nur schwer wieder in Gang kam, die durch Abgang des Vesperpredigers Richter erledigten Nachmittagspredigten zu übernehmen — zugleich eine erwünschte Verbesserung seiner durch die allgemeinen Kriegsdrangsale sehr geschwächten Einnahme*).
22. Georg Guft. Vulpius 1768—1772. Sohn des Pastors Georg Josua V. zu Ratzeburg in Meckl.-Strelitz, besuchte er erst das Güstrower Gymnasium, dann die Univerfitäten Rostock und Greifswald, wurde in Colberg auf Empfehlung des Gen.-Sup. Roth zum Rector gewählt und am 28. April 1768 „gleichsam unter und über den Trümmern des Schulhofes in der großen Lehrstube eingeführt.“ Am 7. Aug. 1772 trat er an Stelle des verstorbenen Vesperpredigers J. W. Reinhart.
23. Joh. Dan. Haake, Mich. 1772 bis Decbr 1779. Geb. 1713 zu Colberg, hier vorgebildet, studierte 1733—37 in Jena und Halle. Nachdem er aus Gesundheitsrückfichten auf ein Predigtamt verzichtet, eine Zeitlang sich dem Privatunterrichte der adligen Jugend gewidmet, und dann seit 1757 (f. ob.) die Conrectorstelle verwaltet: erhielt er im 60. Lebensjahre das Rectoramt, welches er noch einige Jahre vorher anzunehmen Bedenken getragen, und verwaltete es bis Ende 1779. Mit 1780 trat der 67jährige Schulmann, den „jene schreckensvollen Tage, Leiden, Kummer und Alter geschwächt, auf Zureden eines hohen Gönners und Vorgesetzten, nach dem Wunsche der Patronen und Ephoren“ mit 40 Thlr Pension in den Ruhestand.
24. Joh. Wilh. Barz, Jan. 1780 bis Mich. 1786. Geb. zu Colberg, seit 1775 Conrector, in welchem Amte nun Gotth. Friedr. Bohm sein Nachfolger wurde; schrieb u. a. 1783 zu einer Redeübung ein kleines Programm *über Sprache und Beredsamkeit*. Organist war zu seiner Zeit der Baccalaureus Joh. Mich. Roland. Auch Barz ging dann in ein hiefiges geistliches Amt über, und war zuletzt Propst zu St. Marien.

*) Unter Kneifels Amtsführung kam d. 16. Nov. 1752 zwischen dem Garnisonprediger J. E. Müller als Verwalter des von Chr. Kundenreich für die 4 ersten Schulcollegen und deren Witwen gestifteten Legates und diesen Collegen selbst folgender Kaufcontract *zum Todtenkauff* zu Stande. Derselbe verkaufte ihnen einen pommerischen Morgen Acker vor dem Gelder Thore unten an der Sellnower Trift für 100 Thlr; der jährliche Miethsertrag (damals 4 Thlr) sollte unter etwa vorhandene Lehrerwitwen, wo nicht, unter die Lehrer selbst, vertheilt werden. Falls er einmal mehr als 4 Thlr trüge, sollte der Quintus (damals Christian Schütt) den Ueberschuß erhalten. Genannter Acker bildete später für die 1806 gegründete Witwenkasse (vgl. S. 11) einen wesentlichen Theil der Fundierung.

25. Friedr. Sigmund Otto Wichmann, Mich. 1786 bis Decbr 1787. Geb. zu Naugard, Sohn des Propstes W., ging von hier nach Stargard als Prof. d. Coll. Groeningianum und Conrector der gr. Rathsschule; 1791 Pastor primarius zu St. Johannis.
26. Dav. Friedr. Lentz, 30. Apr. 1788 bis 30. Jul. 1791. Geb. zu Colberg 9. Jan. 1760, studierte 4 Jahre Philologie und Theologie zu Halle und Frankfurt a. O., ging von Colberg als Rector nach Neustettin, dessen Gymnasium er bis zum Januar 1824 geleitet hat. Die nun wolverdiente Muße brachte er in Conitz und Stolpe zu, und starb 1834 auf einer Befuchsreise in Glowitz.
27. Georg Karl Ludw. Bauck, Jan. 1792—1818. Geb. zu Arnswalde, gab das Rectoramt auf, um das Pfarramt zu St. Nicolai zu übernehmen. Unter ihm 1805 Neubau des Schulhauses, 1806 Begründung der noch jetzt unter günstigen Verhältnissen bestehenden Lehrerwitwenpensionskasse (auf Anregung des Sup. Barz (f. ob. 24). Conrector war damals J. W. Blaurock, Cantor J. G. Müller, Schreib- und Rechenmeister J. C. Wahnschaffe. Im Jahre 1809 fand die letzte Abiturientenprüfung statt.

Die Kriegsereignisse wirkten sehr ungünstig. Unterm 16. Febr. 1811 verfügte das Confistorium: *Das Lyceum hat weder äußere Mittel noch Lehrer in solcher Zahl, das es eine gelehrte Anstalt sein könnte; es muß sich mit dem Range einer höheren Stadtschule begnügen, in welcher sich die 3 letzten Klassen gelehrter Anstalten befinden. Es muß Zweck dieser Anstalt sein, die Schüler zu gelehrten Schulen oder zu ihrem künftigen Rufe als Geschäftsmänner vorzubereiten, nicht aber sie unmittelbar zur Univerſität zu senden u. f. w.* Vier Jahre später ging die Conrectorstelle „als entbehrlich“ ein, denn die kombinierte Prima und Secunda zählte nur 14, Tertia nur 12 Schüler.

Am 24. Juni 1818 beschloß der Magiftrat in Gemeinschaft mit dem Presbyterium der Ref. Gemeinde die Schule dieser mit dem bisherigen Lyceum zu einer „Stadtschule“ für Knaben und Mädchen zu verfehmelen. Rector derselben wurde

- (28.) Friedr. Stofch aus Kroffen, seit 1813 Rector d. Reform. Schule, dann seit 1822 Pastor zu Droffen, später Subrector in Kütrin.

In Bezug auf die weitere Entwicklung dieser Schule verweise ich auf das 1857 herausgegebene Osterprogramm der hief. Höheren Töchterſchule vom Rector Ragoczy S. 1—9: *Geschichte des Schulwesens der Stadt Colberg in den letzten fünfzig Jahren.* Hier nur ſoviel, daß der 1822 als Stofchs Nachfolger eingetretene Rector Joh. Dan. Gottl. Stumpff die Schule in dieser Gestalt nur bis zum 15. October 1845 leitete. Man trennte nun die Knaben- von den Mädchenklassen; letztere verblieben als *Städtische Höh. Töchterſchule* unter bisheriger Leitung, während jene zu einer *Höheren Bürger- und Realschule* umgewandelt wurden und Wilh. Heinr. Brennecke aus Demmin zum Rector erhielten. An Stelle dieser Realschule trat dann Ostern 1858 das gegenwärtige Domgymnasium mit parallelen Realklassen.

Unter jenen 27 Rectoren des eigentlichen Lycei waren 7 geborne Colberger, 12 aus andern ostpommerschen Städten (Bahn, Belgard, Cöslin, Greifenberg, Naugard, Pyritz, Stargard, Stettin, Stolp) gebürtig, 2 aus der Mark bez. Neumark, die übrigen 5 aus Halle, Langensalza, Hof (damals Brandenburgisch), Sachsen-Meiningen und Mecklenburg-Strelitz. Studiert hatten, ſoweit Angaben vorliegen, 6 in Wittenberg, 4 in Jena und Halle, 2 in Rostock und Königsberg, 3 in Greifswald; und zwar 3 Philosophie und Medicin, die übrigen Theologie d. h. mit Einschluß der Philologie. Zehn derselben waren vorher Conrector am Lyceum, 1 Cantor, 3 Rector in Stolp, 2 Conrector in Cöslin bez. Stargard, 2 Prediger, 3 Hauslehrer.

Das Amt verwaltete über 27 Jahre Kolrep, 22 Fr. Schultze, 21 V. Jafche, 18 Scherping und Kneifel, 17 Queitsch, 14 Neumann und Schröner, 10 Lüttkemann, 9 Friedeborn, 8 Hollatz und Barz, 7 Haake, 6 Höfel, 5 Fuhrmann, Lagus und Schumann, 4 Vulpius, 3 Blenz, Rauchstedt, Wachse, Lentz, 2 B. Schultze und Wichmann, nur einige Monate Hamel und Myrschäus. Ueber die Hälfte, nämlich 14, traten aus dem Rectorate in ein geistliches Amt, wie in Süddeutschland noch häufig.

II. Schüler des Lyceums.

Leider beginnt das älteste vorhandene und zwar bis in das gegenwärtige Jahrhundert reichende Album erst mit der Amtsführung des Rectors Höfel (oben Nr 15), und gewährt uns nur eben einen Einblick in das letzte Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts, immerhin genügend um die günstigen Nachwirkungen des Rectorats eines Hollatz zu erkennen. Die Primaner und Secundaner sind in jenem Album gefondert eingetragen, viele also doppelt; für ein Bild der Schule im allgemeinen wird es genügen, das Verzeichnis der ersteren zu geben, und zwar für das erste Jahr vollständig samt den später beigefügten Notizen, von da ab nur auszugsweise. Das Höfelsche Album beginnt demnach folgendermaßen:

CATALOGUS

Auditorum et discipulorum Lycei Colbergenfis
auditorii superioris
ab
anno MDCXCII.

*Quem numerum teneat Colbergae, Lector Amande,
Gymnasium, praefens ecce libellus habet.
Exhibet iste Probos, reprobos monstrabit et idem,
Ingratos quos hic iussit abesse Schola.*

1692.

1. Joachimus Mandicke Berwald. Pomeranus, chori symphoniaci praefectus } valedixere privatim
2. Christianus Mallge Belgard. Pomeranus, chori Colb. adjunctus } sine Oratione publicâ,
paulò ante enim dederant in actû publicò *de Religione* habitis Orationibus Diligentiae suae specimen; accepit uterque Testimonium vitae bene hîc actae. Abierunt d. 17. Maji 1693 Jenam.
3. Jacobus Christianus Strenge Schlaga-Pom. Valedixit publicè *de Judae Interitû* locutus applaudentibus Summis Viris d. 30. Martii 1693 abiens Regiomontum. Testatur de hîc Actû Programma Typis Stargardiae expressum.
4. Caspar Laurentius Rango Belg. Pom. Valedixit publicè Praeceptoribus Oratione *de Officio ingenui Discipuli* habitâ d. 24. Maji et abiit in Academiam Halensem d. 25. Maji 1694, acceptò à me testimonio. Placidè obdormivit Wittebergae d. 10. Febr. 1695.
5. Johannes Hoffman Belg. Pom. Ingratissimus pariter et omnium, quos hîc tempore habuit Collegium nostrum, rudissimus insalutatis Praeceptoribus abiit, excessit, evasit mens. Jun. 1692.
6. Lucas Bulsius Schivelb. Neo-Marchicus. Valedixit d. 22. Junii publicè in Praesentiâ Praeceptorum de dicto Salustii *cò nili decet homines nè vitam transigant silentiò sicuti pecora* locutus abiit d. 28. Junii Anno 1694 Wittebergam, postquam vitae hîc actae accepisset Testimonium.
7. David Weis Schlavienfis Pom. Valedixit praesentibus Collegis d. 12. April 1693 *de Vicissitudine* locutus abiturus Regiomontum.

8. Petrus Rudolphi Gryph. Pom. Valedixit oratione de *Mutationis aequitate* habitâ publicè abiturus in Academiam Gryphiswaldensem 1694 d. 27. April.
9. Adamus Fischer Schivelb. Neo-March. Gracias egit Praeceptoribus praesentibus itidem Regiomontanam petens Academiam d. 21. April. 1693.
10. Georgius Petratz Polzinensis Pomeranus. D. 13. Sept. 1692 valedixit praesentibus Collegis publicè, habitâ de *Juris Prudentiâ* Oratione Regiomontanam petens Academiam.
11. Jacobus Brunnemannus Colberg. Pom. Abiit Wittebergam, postquam antea egregium Eru-
ditionis Specimen ediderat in Templo Mariano de *Pluviâ sanguineâ* locutus d. 4. April. 1694.
De Oratione testatur Programma Typis expressum. (*Später* Director des Scabinats und Land-
syndicus in Stargard).
12. Joachimus Emeke Gryphisbergâ Pomeranus. Valedixit publicè praesentibus Collegis d. 2.
Maji 169. abiens in Pagum Nobilis cujusdam filios formaturus, ut sumptibus Academicis col-
ligeret quid Pecuniarum. Dixit de *Studiorum Jucunditate*, dedit postea Academiae Regio-
montanae Civem.
13. Immanuel Kühn Colb. Pom. d. XI. Maji 1693 de Dicto Augusti *Plaudite!* applaudentibus Do-
minis Scholarchis, Praeceptoribus et ceteris Auditoribus locutus valedixit publicè Gedanum abi-
turus. (*Später* Rector Stolpensis).
14. Augustinus Andreas Birchholtz Cammin. Pom. d. 30. Martii 1693 valedixit cum Strengen
habitâ Oratione de *impiâ Judae Prodizione*, testante Programmate, abiit Regiomontum.
15. Martinus Friderici, Gryph. Pom. d. 23. Julii valedixit publicè oratione habitâ de Dicto
Princeps bonus amor mundi, abiitque uti dixit Lipsiam.
16. Johann Rudolph Gohn. Pom. Gratias DEo et Praeceptoribus agens valedixit oratione publicâ
abiitque Regiomontum d. 6. Augusti 1694.
17. Aegidius Antonius Heidemann Colbergâ Pomeranus, d. 10. Julii abiit Lipsiam; quod tempore
exclusus publicè non potuit, valedixit privatim. (*Später* Pastor Zedlinensis).
18. Joachimus Bohl Colb. Pommern. Et hic d. 30. Martii 1693 Regiomontum abiturus cum Stren-
gen valedixit exponens *Desperacionem Judae*, uti idem testatur Programma.
19. David Georgius Mefferfchmidt Poltzinensis Pom. valedixit d. 25. Martii 1695 oratione de
verbis Augusti *Livia, Conjugii memor vive et vale* habitâ praesentibus Collegis, abiitque se-
quenti die in Gedanense Gymnasium acceptô à me vitae hic actae Testimoniô. (*Später* Pa-
stor zu Seeger).
20. Casparus Fridricus Schönwetter Reetzâ Neo-March. Valedixit Praeceptoribus d. 31. Martii
1693 Oratione explicans *Si DEus pro nobis, quis contra nos?*
21. Andreas Ebertus Belg. Pomer. Valedixit d. 5. Febr. 1695 publicè praesentibus Collegis.
Symbolum Ottonis II Imperatoris exponens *Pacem cum hominibus, cum viliis bellum*; abiit
Wittebergam. (*Sp.* Advocatus Cüstrinensis).
22. Christianus Hessus Schultzenhagen-Pomer. Domi inter Amplexûs Parentum placidè obdormi-
vit d. 10. Aug. 1692.
23. Christianus Mörfshell Schivelb. Neo-Marchicus. Febrî per semestre et quod excurrit agita-
tus abiit domum valedicens privatim die 16. Febr. 1694.
24. Johannes Petrus Listichius Cöslinensis Pomeranus. Circa Cal. Sept. abiit Sedinum in Pae-
dagogium, postquam privatim valedixisset 1694.
25. Georgius Wegner Stolpâ Pomeranus d. 13. April. introductus. Regiomontum petiturus vale-

- dixit publicè Praeceptoribus habitâ Oratione de *Jurisprudentiâ* die 16. Febr. 1694. (*Später* Paltor prope Stolpam).
26. Andreas Daniel Feift Belg. P. abiit Regiomontum, privatim valedixisset postquam, quod publicè febris prohibuit vehementia d. 14. Jun. 1694. (Notarius mortuus).
 27. Johannes Stieg Belg. Pom. Opinione citius Uratislaviam abire jussus à parentibus privatim valedixit, quod publicè temporis penuria prohibuit d. 20. Febr. 1694. (*Sp.* Consul et Judex Belgardensis).
 28. Michaël Schultz Schivelb. Neo-M. Valedixit d. 22. Junii *Omnia tunc bona esse clausulâ bonâ* docens publicè, abiitque Wittebergam accepto vitae testimonio d. 28. Junii 1694.
 29. Christianus Gabriel Stolp. Pom. d. 21. Octbr. valedixit publicè praesentibus Collegis *omnium rerum vicissitudinem* docens, abiit vero domum ad Parentes incendiô suis privatos 1692.
 30. Casimirus Bÿgge Neosedinensis Pom. Abiit ingratus homo sine Valedictione Menfe Jan. 1693. (Anno 1695 Wittebergae est interfectus ferrô).
 31. Georgius Palenus Freienwald. Pom. valedixit privatim d. 31. Augusti 1692 Gedanum abiturus.
 32. Henricus Ölemann Colb. Pom. In Actû de *insanâ in Theologiâ Curiositate* instituto valedixit publ. d. 18. Julii 1695 applaudentibus Patronis, abiturus Regiomontum in Academiam — est de hóc actû Programma Typis Stargardiae impressum.
 33. Michaël Rennak Stolpâ Pom. Valedixit 15. Maji publicè Regimontanam petens Academiam 1694. (*Hi sunt die 22. Mart. 1692 e Secunda in Primam translocati:*)
 34. Joh. Henricus Henselius Colb. Pom. Valedixit solenni Oratione valedictoriâ de nomine *Christianissimi* Regum Galliae (uti testatur Programma Stargardiae Typis expressum) d. 16. Sept. applaudente splendido Virorum Eruditione et Genere clarorum Auditorio, Academiae Lipsiensium paulò post daturus Civem 1695.
 35. Joh. Ludov. Rosenhagen Falcob. Neo-March. Valedixit d. 26. Apr. 1695 Praeceptoribus privatim, Orationem enim quam de *Spe in DEum collocandâ* elaboraverat, Tempore et habitô Examine publicô exclusus habere nequivit. Abiit verò in Pagum ad Nobilis cujusdam filios informandos.
 36. Hermann Oldehoff Colb. Pom. postquam varia Negligentiae, Inobedientiae et obstinati animi edidisset exempla, paternae admonitionis impatiens abiit ingratus nescio quò insalutatis Praeceptoribus 1699 circa caniculares dies. (*Sp.* mortuus Candidatus Colb.)
 37. Christianus Petri Colb. Pom. abiit sine Oratione parum gratus, quod contra leges valedictionem urgentes peccâset, d. 30. Apr. 1694 Palaeofedinum in Paedagogium.
 38. Joachim Hammermeister Schivelb. Neom. Valedixit d. 8. April. 1695 praesentibus Patronis et Collegis, docuit *Principem Subditos ad Religionem cogere non posse*, abiitque Rostochium, ut Academiae ibidem daret Civem.
 39. Christophorus Kucheus Schivelb. Neom. per Sexennium ferme plurimis hic ornatus beneficiis tandem circa Johannis 1695 sine ullâ Gratiarum actione abiit ingrattissimus et impiissimus homo.
 40. Christianus Zocklerus Colb. Pom. d. 10. Novbr. 1692 valedixit publicè praesentibus Collegis oratione de *Ingratitudine* habitâ, abiitque Palaeofedinum in Paedagogium d. 15. Nov. 1692.
 41. Joh. Schmidius Falkob. Neom. Morbô coactus ad Parentes domum abituriens valedixit privatim d. 29. Nov. 1692.
 42. Christianus Fridericus Heckelius Colb. Pom. Circa Johannis Festum valedixit privatim abireque se promisit Berolinum 1693.
 43. Joh. Adolph. Hackvordius Gùltzoviensis Pom. valed. publ. d. 11. Martii 1695 praesentibus

- Collegis et fautoribus aliis, docuitque eruditâ oratione *Deo Parentibus et Praeceptoribus paria non posse dari Praemia*; abiit die sequenti Academiae Lipsiensi daturus Civem.
44. Christ. Wegenerus Starg. Pom. valed. publ. d. 15. Junii 1694 Gedanum abiturus; *respice finem* erat Thema Sermonis.
45. Andreas Krohn Belg. Pommer. valed. publ. prid. Cal. Jan. 1694, *omnia cum deo incipienda* docens, abiit vero Gedanum ad amicos, quos ibi habebat. (Pastor Standeminensis mortuus).
46. Georg. Christ. Hendelius Colb. Pom. valed. priv. d. 13. Febr. 1693, abiit Uratislaviam.
47. Petrus Bernhardt Gryphisber. Pomeranus. Et hic sine valedictione temporis penuriâ uti praetexebat exclusus abiit Regiomontum in Academiam d. 7. Maji 1694, ubi febris malignâ obiit circa Pentecosten 1695.

(Dazu neu aufgenommen:)

48. Joh. Christ. Richter Cöslin. Pomeranus d. 2. Junii 1692. Valedixit oratione *de Ingratitudine* habitâ Praeceptoribus praesentibus d. 20. Martii 1694 abiturus Palaeosedinum ad hospitium liberale, quò carebat Colbergae.
49. Joh. Alb. Hassenius Neo-March. Falkob. d. 29 Junii 1692. Privatim tantum valedixit et cum alio Gedanum abiit, extorsit tandem Testimonium, 1695 d. 8. Maji.
50. Adrianus Holtzmüller Gedanensis d. 22. Sept. 1692. Hic Colbergae vivere desiit d. 14. Febr. 1693 horas inter X et XI antemeridianam, honestè ibidem in Coemeterio Majori d. 19. Febr. sepultus.
51. Joh. Rhode Neo-M. Schivelb. d. 24. Oct. introductus. Valedixit 22. Jul. Praeceptoribus *Prudentiam cum Oculo* comparans et abiit d. 14. Jul. 1695 in Acad. Borussorum acc. Testim.

Aus den in ähnlicher Weise bis 1731 fortgehenden, in mehrfacher Hinsicht charakteristischen Listen entnehmen wir für dießmal folgendes:

Die Gesamtfrequenz der Primaner im Jahre 1692 betrug 51, von denen 7 während des Jahres wieder abgingen. Aufgenommen wurden ferner

1693: 21, darunter 14 [•] aus Secunda,	1697: 21, sämtlich von auswärts,
1694: 22, „ 9 „ „	1698: 11, darunter 7 aus Secunda,
1695: 25, „ 6 „ „	1699: 3, sämtlich von auswärts,
1696: 30, „ 10 „ „	1700: 9, „ „ „

Also 1693–96 zusammen 98, darunter 39 aus Secunda nach bestandener Verfertigungsexamen im April oder Mai, 59 von auswärts zu verschiedenen Zeiten; 1697–1700 zusammen 44, darunter 37 von auswärts, nur 7 aus Secunda. Letztere Klasse enthielt dem Album zufolge 1692 39 Schüler; von den nicht nach Prima verfertigten gingen die meisten nach ein- oder zweijährigem, 3 nach dreijährigem Klassenfütze auf andre Gymnasien oder ins bürgerliche Leben über, einige in die Ritterakademie oder sonst zum Militär (*nequam homo relictis Musarum Martis elegit castra*) — es wurde wol allmählich Sitte, die Verfertigung nach Prima nicht abzuwarten oder anderwärts zu suchen, und die erste Klasse empfing ihren Zuzug nur noch von auswärts. Aber auch der Uebertritt aus Tertia nach Secunda (bald am 31. Decbr, bald im Mai) wurde allmählich spärlicher.

Der Herkunft nach waren von den 119 Primanern der Jahre 1692–65 94 aus Pommern, und zwar 27 aus Colberg, 12 aus Belgard, 11 aus Greifenberg, je 5 aus Cöslin und Stolp, andre aus Anclam, Cammin, Bärwalde, Neufettin, Schlawe, Stargard, Stettin; 19 aus der Neumark, meist aus Schivelbein und Falkenburg; 3 aus dem Königreich Polen, nämlich Danzig, Draheim und Jaglitz. Von den 1696–1700 aufgenommen 82 Primanern (worunter 8 adlige) waren 57 aus

Pommern, nämlich 12 aus Colberg, 9 aus Treptow, 6 aus Rügenwalde, je 4 aus Greifenberg und Stolpe, je 3 aus Belgard, Bütow, Stettin u. f. w. Ferner 11 aus der Neumark (4 aus Schivelbein), 1 Schlefien, 1 aus Niedersachsen (Hildesheim), 3 aus dem Königreich Polen (Draheim, Friedland, Tempelburg), 1 aus Kurland. Es ergibt sich auch hieraus, daß der Ruf des Lyceums außerhalb Colbergs bez. Pommerns nicht sofort in demselben Maße abnahm als seine Frequenz.

Die Zeit, welche man damals in Prima zubrachte, war sehr verschieden; als normal wurde wol das Triennium angesehen. Nach den Listen von 1692—95 haben vier 4 Semester der Klasse angehört, zwei 5, elf 6, einer 7, vier 8, zwei 10. Einer brachte es auf 14 Semester, selbst dann noch, ohne die Univerfität beziehen zu können. Noch ungünstiger wurde das Verhältnis in den folgenden Jahren; unter 29 Primanern aus den Listen von 1696—1700 faßen sechs 6, acht 8, zehn 10, einer 14, einer fogar 20 Semester in der Klasse. Man sah eben die Klasse des Rectors als die eigentliche Schule an. Unter solchen Umständen kann es nicht so sehr auffallen, daß innerhalb jener 9 Jahre 7 Primaner starben.

In Bezug auf den Termin des Abgangs herrschte anscheinend große Willkür; die meisten wählten einen Tag in den Monaten März bis Mai, häufig auch im Juni oder Juli, hie und da im Januar oder Februar, am seltensten im August bis December. Abiturientenprüfungen gab es bekanntlich vor 1788 nicht, ebenfowenig streng begrenzte Immatriculations-Termine. Das Colberger Album zeigt aber deutlich, welchen Werth der Rector darauf legte, daß die (zumal zur Univerfität) abgehenden der Friedebornfchen Schulordnung gemäß öffentlich d. h. wol nur vor Lehrern und Schülern eine Abschiedsrede hielten. Aus den Jahren 1692—95 finden wir 40 folcher Reden ange-merkt, von 1696—1702 nur 26; die Sitte *privatim* d. h. ohne Rede Abschied zu nehmen wird immer allgemeiner.

Ueber die Themata jener Reden stelle ich aus obigen Mittheilungen folgendes zufammen. Von den 40 der ersten Periode hatten 9 einen berühmten Auspruch römischer Dichter oder Hiftoriker (Virgil, Sallust) u. a. gewählt, ebenfo viele das Thema dem religiösen Gebiete entlehnt: einer sprach über die Religion im allgemeinen, drei über den Verräther Judas, andre über den Spruch *Ist Gott für uns, wer wird wider uns sein?*, über die in der Theologie unheilvolle Wisbegierde, darüber daß ein Fürst seine Unterthanen nicht zur Religion zwingen könne, endlich über ein paar allgemeine Bibelwahrheiten. Von den übrigen 22 Thematis gehörten 11 der Weltgeschichte an, so über Kaiser Ottos II. und Kurfürst Joh. Georgs III. Wahlpruch, über den Titel des *Allerchristlichsten Königs*, die Beliebtheit eines guten Fürsten; 2mal redete ein abgehender über die Rechtsgelehrsamkeit, auch über naturgeschichtliches wie den Blutregen oder das Auge, freilich nach der Weise jener Zeit. Die übrigen nahmen den Gegenstand aus dem Schülerverhältnis; wir finden die Dankbarkeit (4 mal), die Pflichten eines echten Schülers, die Annehmlichkeit wissenschaftlicher Studien (2 mal), auch wol über das willkommne der Abwechslung u. dgl.

Bald aber fingen die theologischen Themata an zu überwiegen — ein Einfluß, der offenbar nicht mehr von Hollatz herrührt. Unter den 26 Abschiedsreden der Jahre 1696—1702 handelt nur eine von einem Auspruch Platons, Verse aus Römern kommen gar nicht mehr vor. Dagegen finden wir 14 theologische Vorwürfe: von den Vorzügen der Theologie, von den alten Opfern, über einzelne Ereignisse der Leidensgeschichte (Traum der Gattin des Pilatus, Geißelung, Sonnenfinsternis, Erdbeben), allegorische Behandlung des Kreuzes Christi und seiner Wunden, dogmatische über das Ausgehn des H. Geistes von Vater und Sohn (diese dazu in griech. Sprache), kirchengeschichtliche wie über das Schisma, Luthers Berufung u. dgl. Die übrigen Themata bewegen sich auf ähnlichem Gebiete wie die früheren: Lobreden auf Brandenburgische Kurfürsten, Kaiser Sigismunds Leben,

Declamationen über den Nutzen der Wissenschaften, der Bildung, der Beredsamkeit, des Fleißes, in die bekannte Vergleichung der Ameise mit der Grille gekleidet, auch wol ironisch eine Lobrede auf die Selbstliebe.

Interessant ist es ferner zu sehen, welche Hochschulen bez. akademische Gymnasien von hier aus besucht wurden. Unter den 69 von 1692—95 abgegangenen gingen 51 auf eine höhere Lehranstalt über; 16 davon wählten Königsberg in Pr., 9 Danzig, 7 Stettin, 5 Wittenberg, 4 Leipzig, 4 ein Berliner Gymnasium, 3 Thorn, je 2 Greifswald, Rostock, Jena oder Breslau, je 1 Halle oder Hof. Von den 47 in den fünf folgenden Jahren wählten 12 Königsberg, 5 Danzig, je 4 Thorn, Rostock oder Jena, je 3 Greifswald, Wittenberg oder Hof, je 2 Stettin oder ein Berliner Gymnasium, je 1 ging nach Lübeck, auf die Universität zu Frankfurt a. O., Breslau oder Franeker in Westfriesland — letztere wol der reformierten Confession wegen. Einige von Adel gingen auf die hiesige Ritterakademie über. Der Zug nach Ostpreußen blieb also vorhergehend; von nichtpreußischen Orten erscheinen (außer Danzig und Thorn) die drei sächsischen Hochschulen und Rostock häufiger, etwas seltener schon das schwedische Greifswald.

Der zunehmende Verfall des Lyceums ist aus dem Album deutlich zu ersehen; Lüttkemann und Queitsch vermochten ihn nicht aufzuhalten. Erst mit Schumanns Amtsantritt beginnt wieder eine bessere Periode; er führte das Album sorgfältiger, fügte auch überall eine kurze Sittencharakteristik bei. Es waren arge Disciplinarfälle vorgekommen: einer hatte *ob vitiatam nobilem*, mehrere *furti crimine commisso* die Schule verlassen müssen, einer wird *flagitiorum omnium diversorium* genannt, zwei Brüder aus Gervin *summis quibusque sceleribus, quae juvenilem excedere aetatem videntur, dediti abire tandem jussi sunt*. Bisweilen holte dieß erst die Universität nach. Von einem Köpenicker heißt es 1725: *ex gymnasio Berol. in nostram scholam translatus; vani ac levis animi homo, hinc etiam vacuus abiit Jenam, non doctior inde rediturus, ex nihilo enim nihil fit; relegatus Jenae cum infamia*.

An nicht wenigen Stellen spürt man die soldatistische Regierung Friedrich Wilhelms I., wie einige Proben zeigen werden. Es heißt im Album

1719. Mart. Fr. Schwanebeck Belgardensis. Cum Grunero Cantore de pecuniarum chori distributione ultra terminum prorogata et aliquoties repetita altercatus est; postquam vero a verbis utrimque ad verbera devenit: a Doenhofio Comite ac urbis Gubernatore miles scriptus Halberstadtum concessit. Ubi quum inferioris tribunum ordinis gladio petiisset, plumbeis ille glandibus ab aliquo commilitone perfoffus.
1725. Chr. Petratz Colb. Pom. veritus, ne militiam sequi cogeretur, d. 20. Febr. 1727 nescio quo abiit. — Chr. Pauli Rugenw. Pom. quum per corporis magnitudinem a militibus quaereretur, clam urbe excessit. Gladio confoffus dicitur, quo autem vulnere utrum obierit, dicere non possum. — Sam. G. Rubener Colb. Jenam abiit, de corporis eminentiori statura non satis tutus.
1726. Joach. Ramm Rummelsb. praepostero ac praemature, quam tamen effugere non potuit, militiae metu post 5 menses quam advenerat Gedanum abiit. — Mart. Jac. Frieße Colb. Pom. vale Musis publice dicto 1729 Jenam abiit; ad castra Pontificiorum transgressus, militiam secutus inter Caesareos in legione Hildburghaufen Princ., *Major, darauf Oberster, starb 1784 als Generalfeldzeugmeister*. — Matth. D. Curtius Greiffenb. Gedanum abiit 1727, maximus corporis, parvi animi homo — militiae adscriptus. — Mart. G. Calix Colb. militiam sequi coactus 1727 caussa, cur reliqui aufugerent, exstitit. Mortuus ut subcenturio.
1728. Chr. Ern. Pauli Grunehagensis, dissolutus, prodigus, literarum expertus, a patre militiae fuit traditus, caeterum gratus. — Ern. Bogisl. Bernhard Starg. militiae jam adscriptus genio suo hic indulgebat.
1730. Chr. L. Höpfner Treptov. metu militiae, quem fingeat, abiit Halam, nondum Academiae maturus, insalutato Rectore (Pastor Cöslinensis). — Jo. Joach. Hammermeister Cörlin. pius, diligens; militiae adscriptus, ad gradum excubiarum magistri ascendit et mortuus 1757.

War bei einigen die Furcht vor unfreiwilligen Kriegsdiensten mehr Vorwand (sie mochten noch andere Gründe haben, nach Danzig zu gehen): so erschien sie bei anderen begründet genug,

und es war eine feltene Freude für den Rector, wenn er einem Namen beifügen konnte *litteris tamen major quam corpore*. Dafs es von denen, welche eintraten, einzelne zu hoher militärischer Stellung brachten, zeigt oben Friefes Beispiel in der kaiferlichen Armee — übrigens nicht der einzige Colberger Schüler, der später katholisch ward. Andre traten bei den Schweden ein, auch bei der Marine derselben, einer (1709) bei den Venetianern. Einer, wie wir sehen, war zugleich Soldat und Schüler des Lyceums. Aber im Allgemeinen galt es noch als Strafe unter die Soldaten gefteckt zu werden, wie das Beispiel jenes Pauli und Schwanebeck beweifen.

Aus Schröners Rectorat finden sich im Album nur die beiden ersten Jahre, von Wachse gar nichts eingetragen. Erst mit Kneifel beginnen wieder sorgfältigere Notizen, aus denen wir u. a. ersehen, mit welchen Spielereien man zum Theil die Zeit hinbrachte. Zur Feier des Sieges bei Prag 6. Mai 1757 mußte jeder Primaner ein *Paragramma* mit Berechnung der Rangzahl der Buchstaben liefern, das dann zum Schmuck der ersten Seite des Albums diente. Hier einige davon:

1) Hic	20	Semper	72	2) Friderich	83	ist ein	73				
Fridericus	108	Vicit	60	König	58	sehr	48				
Dux	46	Austriacos	120	der	26	groffer	96				
Prussorum	151	in Bohemia	73	Preuffen	111	Sieger	61				
	<u>325</u>		<u>325</u>		<u>278</u>		<u>278.</u>				
3) Fridericus	104	Semper	68	4) Unfre	73	Gott	59	5) Nomen	53	Terribile	90
Rex	42	Victor	78	Hülfe	59	der Herr	73	Friderici	77	Est	40
	<u>146</u>		<u>146</u>		<u>132</u>		<u>132</u>		<u>130</u>		<u>130</u>

Wir sahen oben, wie verhängnisvoll der siebenjährige Krieg für Colberg und insbesondere für sein Lyceum wurde. Nach 1760 finden wir daher nur hie und da noch sporadische Einzeichnungen der Rectoren, ohne alle Durchführung. Der letzte, von dem ein sorgfältiges Verzeichnis herrührt, ist D. Fr. Lentz; auch die darin vorkommenden Namen sind fast sämtlich aus dem jetzigen Wohnungsanzeiger verschwunden — ein Beweis, wie wenig ältere Geschlechter sich in Colberg erhalten haben. Nur einige wie

H. G. Lentz, fil. praepos. syn. Colb. 1788 mercaturae se applicavit.

J. Fr. Julius, fil. pharmacop. Colb. abiit 1789 Francof. ad V. artis pharm. addiscendae caussa.

J. P. Chr. Gerdum, fil. horolog. Colb. abiit 1791 artem patris sui addiscere cupiens.

führen in ähnlicher Weise in die jetzt noch in Colberg lebenden Erinnerungen herüber, wie die Ueberficht der Rectoren oben am Schluffe an die Gegenwart anzuknüpfen suchte.

Mit 1791 hören die mir zugänglichen Acten unseres Lycei auf. Möglich dafs das Rathhaus noch manches birgt; für die Zeit vor 1708 liegt in Schumanns handschriftlicher Geschichte des Lyceums, welche mir noch während des Druckes durch die Güte des jetzigen Besitzers, Hrn Pastor Maaß in Degow, zur Einsicht verstattet wurde, sehr schätzbares Material zu einer etwaigen Nachlese vor. Für das örtliche Interesse werden vorstehende Mittheilungen zur Orientierung genügen, vielleicht auch zur Geschichte des Schulwesens überhaupt einzelne Nachträge liefern.

G. Stier.

Schulnachrichten.

A. Chronik der Anstalt.

Das gegenwärtige Schuljahr begann den 10. April 1866 und soll den 11. April 1867 geschlossen werden. Die Ferien währten zu Pfingsten den 19. bis 23. Mai, im Sommer 5. Juli bis 1. August, im Herbst 29. Septbr bis 8. Octbr, zu Weihnachten 22. Decbr bis 2. Januar.

Aus dem Lehrercollegium schieden zu Ostern v. J. (wie bereits S. 21 des damaligen Programms angekündigt) der 1. ord. Lehrer Hr Dr Ernst Pfudel und der 7. ord. Lehrer Hr Erich Haupt, um in anderweitige Stellungen zu Liegnitz und Treptow einzutreten; zugleich verließ uns auch Hr Cand. theol. Joh. Mänß, nachdem er diese seine Absicht dem Curatorium gegen Ende Februar angezeigt. Statt der von demselben provisorisch verwalteten 3. Hilfslehrerstelle wurde nun von den W. Städt. Behörden mit Allerhöchster Genehmigung eine 5. Oberlehrerstelle gegründet und dem bisherigen 4. ord. Gymnasiallehrer Dr Meffert übertragen; in die 1. ord. Lehrerstelle wurde der noch von früher her (vgl. Progr. 1865, S. 27) hier im besten Andenken stehende Realschullehrer Hr Joh. Jacob aus Berlin, in die vierte der wiff. Hilfslehrer am Gymn. zu Stargard Hr Franz Steinbrück*) berufen und letzterer am 7. Juni d. J. vereidigt. Die Verwaltung der 6. ord. Lehrerstelle wurde vorläufig dem hier bereits beschäftigten Schulamtscandid. Hrn Dr G. Braumann, die der 7. Hrn Dr Ludwig Streit aus Frankfurt a. O. übertragen. Endlich trat zu Ostern der Cand. d. höh. Schulamts Hr Dr Hermann Seelmann-Eggebert aus Schlawe sein gesetzliches Probejahr an unserer Anstalt an und übernahm zugleich die Verwaltung einer der beiden Hilfslehrerstellen, während die andre Hrn Cand. math. Dr A. Janke verblieb. Das Zusammenwirken dieser neu eingetretenen mit den älteren Lehrern sollte jedoch noch mancherlei Störungen erleiden. Die im verfl. Frühjahr Allerhöchst angeordnete Mobilmachung des gesammten Heeres entzog unserer Anstalt die Herren Dr Streit und Dr Seelmann-Eggebert von Mitte Mai an. Dieselben durften an dem ganzen Feldzuge theilnehmen, ersterer als Leutnant in der Reserveartillerie III. Armee-corps 3. Div. 2. Mun.-Colonne bis nahe vor Wien, letzterer als Vicefeldwebel im 2. Pomm. Gren.-Regiment Nr. 9 „Colberg“, focht bei Königgrätz u. s. w. mit, drang bis gegen Nikolsburg mit vor, mußte aber dann eine Zeit lang in Brünn krank liegen. Zur Aushülfe bei Vertretung dieser beiden Lehrer, leider nur für 2 Monate, trat am 2. August der Cand. phil. Hr Heinr. Meufel aus Zahna ein.

Durch die glückliche Rückkehr jener stien zu Michaelis das Lehrercollegium wieder vollzählig, doch waren inzwischen neue Veränderungen nöthig geworden, da Hr Dr Braumann in eine ord. Lehrerstelle am Fr.-Wilh.-Gymn. in Berlin berufen war und auch Hr Cand. Lutze, welcher

*) Franz Steinbrück, geb. 22. Novbr 1836 zu Lichtfelde bei Elbing, vorgebildet auf den Gymnasien zu Danzig und Liegnitz, studierte in Breslau und Königsberg Ost. 1856 bis Mich. 1859 Philologie, trat in das pädag. Seminar zu Stettin Ost. 1861, verwaltete Ostern 1862 bis Mich. 1863 eine Collaboratur am dortigen Gymnasium, unterzog sich der Prüfung *pro fac. doc.* in Greifswald Febr. 1864, wiff. Hilfslehrer in Stargard seit Ostern 1864.

während des Sommerhalbjahrs als Hilfslehrer an Stelle des noch immer an das Zimmer gefesselten Oberlehrer Sägert fungiert hatte, in seine heimathliche Provinz zurückzukehren wünschte. Das Curatorium berief daher mit Höchster Genehmigung in die seit Mich. 1865 — wo auch der Zeichenlehrer Hr Baumgarten*) definitiv angestellt worden war — unbesetzt gebliebene 6. ord. Lehrerstelle Hr'n Friedr. Schieferdecker aus Detmold**), übertrug die Verwaltung der 7. Stelle dem oben gedachten Hr'n Dr Seelmann-Eggebert, und die der 2. Hilfslehrerstelle dem Cand. theol. Herrn Paul Neumann aus Treptow. Zugleich blieb Hr Dr Streit dem Lehrercollegium als außerordentlicher Lehrer aggregiert, da sowol die weitere Vertretung des Oberlehrer Sägert als auch die gesteigerte Schülerzahl der Realtertia dauernde Vermehrung der Lehrkräfte nothwendig machte.

Leider sollte sich jene Krankheit unsers theuern Collegen nicht mehr zum Bessern wenden sondern mit einem schmerzhaften Tode enden. Seit Neujahr vor. J. durch sein Fußleiden auszugehn verhindert, hatte er im ersten Vierteljahr wenigstens die französischen, während des Sommersemesters auch die lateinischen Lectionen der Realprima in seiner Wohnung erteilt, dann, da eine scheinbare Besserung eingetreten war, für das Winterhalbjahr 11 wöchentliche Stunden in Prima und Tertia übernommen und in der That noch einmal am 11. October mit Aufbietung aller Kräfte auf Krücken sich in das Schulgebäude geschleppt. Es war das letzte Mal, das er überhaupt thätig sein konnte; eine von den Aerzten längst gehante Unterleibschwindfucht mit hinzugetretener Eitervergiftung setzte seinem Erdenleben am 19. October ein Ziel. Lehrer und Schüler geleiteten am 22. die Leiche zu Grabe; er hinterließ zwei Söhne im zarten Alter, nun doppelt verwaist, nachdem sie im letztvergangenen Mai schon die Mutter verloren. Im Lehrercollegium wird das Andenken an den eben so kenntnisreichen wie pflichttreuen Collegen so wenig erlöschen als bei den Schülern, insbesondere der Gymnasialsecunda, deren Ordinariat er seit Ostern 1862 verwaltet hatte***). An seine Stelle ist der bisherige Gymnasiallehrer Hr Dr Ad. Winkler zu Thorn berufen und bereits höchsten Orts beftätigt; derselbe wird mit Beginn des neuen Schuljahrs ins Amt eintreten.

*) Oswald Baumgarten, geb. 27. März 1837 in Berlin, besuchte das Frdr.-Wilh.-Gymnasium bis 1853, bildete sich unter Leitung verschiedener Maler daselbst, Mich. 1857 bis 1858 im Atelier des Prof. Preller in Weimar, unterrichtete dann u. a. an der Dreifaltigkeitskirchschule in Berlin, bestand Febr. 1862 die Prüfung für Realschulzeichenlehrer nach dem älteren, und Febr. 1864 nach dem neueren Reglement vom Octbr 1863.

***) Karl Friedrich Schieferdecker, geb. zu Detmold 7. Oct. 1837, auf dem dortigen Gymnasium vorgebildet, studierte in Tübingen, Bonn und Berlin Mich. 1856 bis Mich. 1859 Philologie, bestand Novbr 1860 in Berlin die Prüfung *pro fac. doc.*, war Ost. 1861 bis 62 an der Realschule zu Perleberg beschäftigt, sodann, nachdem er sich in den preussischen Staatsverband aufnehmen lassen, an derjenigen in Spremberg Ost. 1862 bis Mich. 1864, hielt sich zu genauerem Studium der franz. Sprache und Litteratur Neujahr bis Mich. 1865 in Nanzig in Lothringen auf, war sodann bis Ostern 1866 an der Realschule in Görlitz und bis Mich. vor. Jahres am Gymnasium in Neuruppin als Hilfslehrer beschäftigt; vereidigt 2. Novbr 1866.

****) Karl Sägert, geb. 27. Decbr 1830 zu Bärwalde in der Neumark, Sohn eines dortigen Maurermeisters, bezog, auf dem Friedr.-Werd.-Gymnasium zu Berlin vorgebildet, Mich. 1850 daselbst die Universität, um 3 Jahre lang Philologie zu studieren. Ostern 1854 begann er sein Probejahr und weitere Beschäftigung am franzöf. Gymnasium, hielt sich dann von Ostern 1856 an über ein Jahr zu weiterer Ausbildung am Genfer See (Vivis) und in Paris auf, und trat Mich. 1857 als 5. ord. Lehrer an hiesiger Realschule ein. Bei Verwandlung derselben in ein Gymnasium wurde ihm die 3. ord. Lehrerstelle übertragen, Mich. 1859 rückte er in die 2., Mich. 1860 in die erste ein, welche ein Jahr später zur 4. Oberlehrerstelle erklärt wurde. Ostern 1862 ascendierte er zur 3., welche er bis zu seinem Tode inne hatte. Neben diesem Hauptamte erteilte er längere Zeit den französischen Unterricht in der hiesigen Privat-Töchterchule. Seine schriftstellerische Thätigkeit ist, soweit sie gedruckt vorliegt, in der Abhandlung des Programms von 1860 enthalten: *Essai sur les théories dramatiques de Corneille, d'après ses discours et ses examens*. Außerdem hinterließ er die völlig druckfertige Handschrift einer im ganzen nach Knebel gearbeiteten *Französischen Grammatik*, nebst angehängten zahlreichen Uebungsaufgaben; es wäre sehr zu wünschen, das diese Frucht langjähriger Schulpraxis nicht ungedruckt bliebe.

Im übrigen wurden in den Ordinariaten folgende Veränderungen zu Oftern nothwendig. Hr Oberlehrer Dr Schultze übernahm interimistisch das von Gymnasialsecunda, Hr Dr Fiedler das von Tertia, Hr Steinbrück das von Quarta gymnasialis; in der Realschule Hr Dr Meffert Secunda, Hr Jacob Tertia, Hr Dr Braumann Quarta A. Zu Michaelis trat für Quinta Hr Neumann an Stelle des Hrn Lutze, Hr Schieferdecker übernahm IVb, Hr Dr Reichenbach IVa, Hr Dr Streit IIIb, während IIIa Hrn Jacob verblieb. Die Klassenzimmer mußten der wechselnden Frequenz wegen mehrfach gewechselt werden, die beiden Vorschulklassen erhielten interimistisch ihre Räume im Waisenhaus in der Schlieffenstraße angewiesen; zugleich wurde es hiedurch möglich, zum Conferenzzimmer ein geräumigeres Local zu bestimmen, auch die physicalischen Apparate und die Schülerbibliothek besser unterzubringen. Endlich ist zu erwähnen, daß die 2. Elementarlehrerstelle eine Erhöhung erfahren hat.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war (auch abgesehen von den schon erwähnten Umständen) kein günstiger, namentlich im Sommer, wo eine Zeitlang die Choleraepidemie hier stark herrschte und im Durchschnitt täglich 10—12 Opfer forderte. Im Mai war Hr Prof. Girschner 2, Dr Reichenbach 5, Mal. Baumgarten 1, im Juni Hr Steinbrück 1, im August Hr Jacob und Dr Fiedler je 1, im Decbr Hr Dr Janke 2, im Januar und Februar Hr M. Baumgarten 5, und (wie schon früher mehreremal) Hr Dr Meffert 1—2 Tage wegen Unwohlseins zu vertreten. Ebenso der Vorschullehrer Hr Rutzen einige mal einzelne Tage. Auch der Berichterstatter mußte wegen eines heftigeren Krankheitsanfalls 13. 15.—20. August, und weil der Arzt eine Verlängerung der Herbstferien für ihn nothwendig erklärte, vom 9.—27. October die Vertretung der Herren Collegen, insbesondere des Hrn Proectors, in Anspruch nehmen. Mehrere derselben hatten schmerzliche Verluste in der Familie zu beklagen; es wurden aus solchem Anlaß vertreten Hr Dr Reichenbach 30. April bis 3. Mai, Dr Fiedler 13. und 14. August, Cantor Schwartz 16. und 17. August, Dr Streit 25.—28. Febr., aus andern persönl. Gründen Hr Dr Janke 28. Jan. bis 15. Febr., wegen einer Reise nach Schweden Hr Baumgarten 9.—13. Octbr, wegen Einberufung zum Schwurgericht Hr Dr Reichenbach 21. Octbr bis 1. Novbr; der Berichterstatter am 19.—22. Juni wegen einer Reise zur Provinzialversammlung des Gustav-Adolf-Vereins.

So sehr wir Gott zum Danke verpflichtet sind, daß nicht noch weiter reichende Heimfuchungen unfre Thätigkeit gestört haben: so litt doch begreiflicherweise schon hiedurch in Verbindung mit den obengedachten Unterbrechungen, welche wiederholte Aenderungen des Lectionsplans, Combinationen u. dgl. erheischten, der stetige Fortschritt des Unterrichts nicht wenig. Hiezu kamen die Unregelmäßigkeiten im Schulbesuche der Schüler. Während der Cholerazeit im August und Septbr wurden über 50 der auswärtigen von ihren Eltern in die Heimath zurückberufen, aus einer um so leichter zu erklärenden Beforgnis, da die amtlichen Nachrichten über den Stand der Epidemie in unfreier Stadt spät und spärlich erschienen, Ungewißheit aber stets die Befürchtungen mehrt. In Gymnasialtertia war beispielsweise die Schülerzahl von 38 auf 14 gesunken, mit denen aber natürlich die Lectionen ebenso wie in allen andern Klassen in gewohnter Regelmäßigkeit fortgesetzt wurden. Außerdem haben über ein Vierteljahr den Unterricht veräußert die G.-Primaner K. Priebe und E. Klettner, die G.-Secundaner Ew. Müller und O. Klamroth, die G.-Tertianer Fr. v. Kleist und Fr. Gescke, der Quintaner H. Wolff; in der Vorschule hat Joh. Linke April bis Juli, Wölfert von Ende Juni bis jetzt, P. Diedrich das ganze Schuljahr gefehlt. Auch sind drei Todesfälle zu beklagen. Am 14. Mai erlag der Primaner Otto Müller aus Lenzen bei Belgard, welcher, obwohl seit Decbr 1865 ins elterliche Haus zurückgekehrt, sich zu Neujahr noch zur Maturitätsprüfung gemeldet und sehnlichst gewünscht hatte, sich derselben noch unterziehen zu können, im 20.

Lebensjahre seinem Brustleiden; der am 17. Mai in der Heimat erfolgenden Bestattung der irdischen Ueberreste wohnte von hier aus der Berichterfasser mit einigen Primanern bei, und widmete ihm dann in der Schlufsandacht der Woche einige Worte der Erinnerung. Er war uns stets ein lieber Schüler, sowol wissenschaftlich als namentlich auch im Turnen tüchtig. Keiner derer, die dem Begräbnisse beiwohnten, wird den lieblichen Ausdruck der Leiche vergessen — ein deutlicher Spiegel des inneren Friedens, den der durch die lange Leidenschule früh für den Himmel gezeitigte in seinem Erlöser gefunden und in manchem herzlichen Gebete vor seinem Abscheiden bezeugt hatte. — Nicht minder mit Weh erfüllte uns der Tod des Realtertiansers Ernst Dittmar am 25. Septbr 1866, und des Gymnasialtertiansers Max Meyer d. 10. Januar 1867. Jener erlag noch nicht 14 Jahr alt, da ihm eben die erfreulichsten Fortschritte bezeugt werden sollten, der Cholera, und unterblieb daher das übliche Grabgeleit seitens der Schule auf den Wunsch des Vaters; der zweitgenannte wurde im 17. Lebensjahre, bis zuletzt mit den Gedanken an die bevorstehende Verletzung in die höhere Klasse beschäftigt, von einer Herzkrankheit hingerafft, und sein Sterbliches von Lehrern und Schülern zur Ruhestätte auf dem jüdischen Friedhofe geleitet. In jenem als dem ältesten Sohne tiefbetrübler Eltern, in diesem als dem einzigen einer frühverwitweten Mutter sind diesen sowol wie uns Lehrern reiche Hoffnungen gestorben; dennoch müssen wir auch hier glauben, das Gottes Rathschluß der beste war.

Es liegt mir nahe, hier nicht unerwähnt zu lassen, das auch unter den vielen früheren Schülern unserer jungen Anstalt, welche an dem glorreichen Feldzuge vorigen Jahres theilnehmen durften, einer, der in besonders gutem Andenken stand, die Heimath nicht wiedergesehen hat: der den 14. Septbr 1863 als reif entlassene und damals (vgl. Progr. 1863 S. 49, 1864 S. 28, 44) mehrfach ausgezeichnete Stud. phil. Julius Boldt aus Belgard, war als Gefreiter der 4. Garde-Mun.-Colonne mit derselben wolbehalten bis Nikolsburg vorgedrungen, erlag aber dort am 1. August der Cholera. Am Tage seines Todes wurde er zum Unterofficier befördert. Friede seiner Asche in fremder Erde!

Die gemeinsamen Andachten wurden wie bisher abgehalten, Montags zur Eröffnung der Schulwoche von den Gymn.-Lehrern Jacob, Dr Fiedler und Schieferdecker, im August und September vom unterzeichneten, die Schlufsandacht des Sonnabends von demselben, jedoch im October und seit dem 1. Febr. vom G.-L. Steinbrück. Im übrigen sind folgende bemerkenswerthe Tage zu nennen.

Am 21. Juni wurde in ähnlicher Weise wie früher eine Turnfahrt der größeren Schüler nach Treptower Deep, und gleichzeitig der kleineren nach näher gelegenen Punkten der Umgegend unternommen. Am 25. Juni wurde wegen der Urwahlen, am 27. Nachm. wegen zu großer Hitze, am 2. Juli 9—11 Uhr wegen des Gedächtnisgottesdienstes der Unterricht ausgesetzt.

Am 9. Septbr v. J. Abends fand die feierliche Einholung der aus dem Feldzuge in die Garnison heimkehrenden Artillerie, am 12. Sept. die der Infanterie durch die städt. Behörden und Bürgerschaft statt; das Lehrercollegium mit den obern und mittleren Klassen theilte sich mit Freuden.

Am 26. Sept. Vorm. 10 Uhr fand die Entlassung der dießmaligen Abiturienten, Franz Raafsch von der Realschule, Karl Hafemann, Wilhelm von Vofs und Paulus Lehmann vom Gymnasium, durch den unterzeichneten statt. Die drei erstgenannten hatten die schriftl. Prüfung am 22.—28. August, die mündliche am 3. bez. 4. Septbr bestanden; der viertgenannte war damals durch Krankheit verhindert gewesen und am 21. Septbr besonders geprüft worden. Vor der Entlassung selbst hielt Raafsch eine englische Rede *on the military glory of Prussia*, v. Vofs eine lateinische *de Horatiano Nil mortalibus arduumst*; des letzteren Abschiedsworte erwiderte der G.-Primaner Franz Ideler in deutscher Sprache. Schreiber dieses legte seiner Betrachtung den Aeschyleischen Vers *ὁ γὰρ δοκεῖν ἄριστος ἀλλ' εἶναι θεῶν* zu Grunde.

Am 4. Novbr (23 n. Trin.) begingen Lehrer und Schüler die Feier des Heiligen Abendmahls in der Sct Marien-Domkirche.

Am Dorotheentage (6. Februar) Vorm. 11 Uhr wurde in Gegenwart der *Herren Patroni und Collatores* des Crolowfchen Legates, des Lehrercollegiums und der oberen und mittleren Klassen das Andenken der Stifterin herkömmlich durch eine deutsche Rede des unterzeichneten, welche *die Gründe der Todesfurcht* behandelte, und eine vom Cantor Schwartz geleitete Figuralmusik gefeiert.

In den Tagen vom 12. bis 18. Februar wurde die schriftliche Reifeprüfung des Gymnasiums abgehalten, welcher sich neun Primaner unterzogen. Das nähere s. unten unter *J. Abiturienten*.

Am 25. Februar beging die Anstalt in ähnlicher Weise das Gedächtnis des an diesem Tage vor 142 Jahren in Colberg geborenen Dichters K. W. Ramler. Wie früher war von den 12 Primanern der beiden ersten Generationen im Decbr eine Bewerbungsarbeit um den bekannten Preis von 30 Thlrn, über das Thema *Der 18. Januar 1701 als Beginn der Wiedergeburt Deutschlands*, unter Aufsicht angefertigt und dann vom Vorstande des Vereins zur Erhaltung des Ramlerschen Denkmals (Hr Justizrath Götsch, Hr Hofpred. Stumpff und der unterzeichnete) genauer Beurtheilung unterzogen worden. Bei der Feier selbst wurden von Schülern der oberen Klassen drei Oden des Dichters vorgetragen, sodann vom Schreiber dieses der erforderliche Bericht gegeben, und vom Hrn Vorsitzenden mitgetheilt, daß wiederum nicht eine allein des vollen Preises würdig befunden worden, sondern dieser zur Anerkennung unter die beiden bezüglich besten getheilt werden solle, welche mit den Motti *Jir'ath J'hováh reschith dá'ath* und *Nichtswürdig ist die Nation, die nicht Ihr alles freudig setzt an ihre Ehre* bezeichnet waren. Nach Oeffnung der versiegelten Zettel ergaben sich als Verfasser der Primus und der Secundus des Gymnasiums Franz Ideler aus Virchow bei Herzberg i. P. und Franz Gufe aus Colberg; beide trugen ihre Arbeit vor, und schloß die Feier wiederum mit einer Motette des Schülerchors unter Leitung des Hrn Cantor Schwartz.

B. Schreiben und Verfügungen des Kgl. Prov.-Schulcollegiums von allgemeinerem Interesse.

Vom 21. März, 31. März, 18. April 1866: Die von der Pomm. Directorenconferenz beantragte Verminderung der math. Stunden in Prima auf 3 und Vermehrung in Tertia auf 4 ist vom Kgl. Ministerium nicht allgemein genehmigt, dagegen versuchsweise gestattet; Kgl. P. S. C. genehmigt für Colberg, daß die gewonnene Stunde in Prima der Religion (od. dem Lateinischen) zugelegt, in Tertia der Naturkunde bez. Geographie entzogen werde.

Vom 18. April, 8. August, 4. Octbr, 3. Novbr: Der Lehrplan und die darin nothwendig gewordenen Aenderungen werden genehmigt.

Vom 16. Mai: Wenn Primaner der Klasse im 4. Semester angehören, das 20. Lebensjahr erreicht haben und jetzt in die Armee eintreten wollen oder müssen: so dürfen dieselben noch im Juni zu einer wegen der Mobilmachung beschleunigten Reifeprüfung zugelassen werden.

Vom 2. Juli: Reclamationen dienstpflchtiger Lehrer sind von jetzt ab auf die allerdingendsten Fälle zu beschränken.

Vom 19. Mai: Zur Anlegung neuer Personalacten wird Ausfüllung eines besonderen Fragebogens verlangt.

Vom 11. Juni: Alle Beamten werden erinnert, sich des Eides, den sie Sr Maj. geleistet haben, recht bewußt zu sein, und die gelobte Pflicht der Treue und des Gehorsams auch bei den bevorstehenden Wahlen zu bethätigen. Ueber die Art wie dieß geschehen werde seiner Zeit Bericht

erfordert und jeder Beamte besonders zur Verantwortung gezogen werden, von dem sich ergäbe, daß er durch irgend welche Agitation gegen die Staatsregierung seine Pflicht verletzt habe.

Vom 9. October: Die Schüler sollen auf die Nachteile aufmerksam gemacht werden, wenn künftige Theologen [und Philologen] nicht am Hebräischen theilnehmen, bez. die Reife nicht erlangen, auch daß bei der Nachprüfung 2 Thlr an die Kgl. Prüf.-Comm. zu zahlen sein würden.

Vom 3. Decbr: Laut Min.-Verf. vom 27. Decbr sollen allgemein semesterweise Turncensuren ertheilt und auch den Abiturientenzeugnissen beigelegt werden.

Vom 14. Mai: Mittheilung des vom Kgl. Ministerium neuerlassenen Reglements über die Prüfungen der Turnlehrer.

Vom 10. Novbr: Das Kgl. Oberbergamt in Halle a. S. theilt die Vorschriften zur Prüfung bei der Kgl. Bergakademie zu Berlin mit.

Vom 18. August: Mitth. eines Erlasses des Kgl. Fin.-Min. vom 16. Juni, Abänderungen im Reglement der Kgl. Forstlehranstalt zu Neustadt-E.W. betreffend: die Anmeldungen zum Eintritt als Forstleve sollen künftig alljährlich bis Ende Februars erfolgen.

Vom 7. Januar 1867: Mitth. d. H. Min.-Verf. vom 24. Decbr, das neue Prüfungsreglement *pro facultate docendi* betreffend.

Vom 11. October 1866: Das am 13. Septbr von den H. Min. des Cultus und des Innern vollzogene Statut der hiesigen Lehrerwitwenpensionskasse wird zurückgefandt.

Vom 22. Mai: Den ersten Berathungsgegenstand der nächsten Directorenconferenz werden *Lehrgang und Lehrmittel des griechischen Unterrichts* bilden; die Ergebnisse der hierüber zu pflegenden Berathungen sind bis zum 1. Septbr einzufenden.

Vom 20. Novbr, 6. Decbr: An zweiter Stelle ist zu berathen *die Förderung der relig. Erkenntnis und des religiösen Lebens durch Unterricht und Einrichtungen der Gymnasien und Realschulen* in 9 Hauptfragen; einzufenden bis zum 15. Januar.

Vom 24. Januar: An dritter Stelle *über Gesundheitspflege in der Schule*; einzufenden bis zum 1. April.

Vom 4. Decbr: Das *Amtsblatt* der betr. Kgl. Regierung soll auf Schulkosten gehalten und mit Ausschluß des beigegebenen *Oeffentl. Anzeiger* im Archive aufbewahrt werden.

Vom 4. Mai: Laut Min.-Verf. vom 21. April wird Th. Fontanes *Schleswigholsteinischer Krieg von 1864* zur Anschaffung empfohlen.

Vom 5. 27. April, 12. Juli, 27. Decbr: Wegen Beitritts des Gymn. zu Jauer, der höh. Bürgerfch. in Pillau, des Progymn. in Schneidemühl und der Friedrichschule in Marienwerder sind künftig 251 + 167 Programm-Exemplare einzufenden.

Vom 4. Januar 1867: Es wird genehmigt, daß die Osterferien von Freitag vor Palmarum bis Mittwoch nach Ostern einchl. dauern.

C. Curatorium des Domgymnasiums und der Realschule.

Daselbe bestand dem Gymnasialstatut bez. spätern Beschlüssen entsprechend während des Schuljahrs aus folgenden Mitgliedern: 1) Reg.-Affessor Roth, commiff. Bürgermeister, bis zum 6. Februar d. J., designirt: Bürgermeister Haken; 2) Superintendent Pfarrer Burckhardt, zur Zeit Vertreter des Curatoriums bei der bevorft. Reifeprüfung; 3) Gymnasialdirector Stier; 4) Beigeordneter Rathsherr Zuncker, interimist. Vorsitzender seit dem 6. Februar d. J.; 5) Rathsherr Weyland; 6) Stadtverordnetenvorsteher A. Maager; 7) Rentier Beggerow.

D. Lehrercollegium.

Director G. Stier. Die fünf Oberlehrer Prorector Professor Dr Girschner, Conrector Dr. Fischer, *design.* Dr Winkler, Dr. Schultze, Dr Meffert. Die sieben ordentlichen Lehrer: Jacob, Dr Reichenbach, Dr Fiedler, Steinbrück, Cantor Schwartz, Schieferdecker, *vacat.* Der Zeichen- und Schreiblehrer Maler Baumgarten. Die Candidaten des höheren Schulamts Dr Seelmann-Eggebert und Dr Janke. Der Cand. der Theologie Neumann. Der außerordentliche Lehrer Dr Streit. Die beiden Elementarlehrer Hahn und Rutzen.

E. Lehrverfassung.

I. Schulbücher.

a. Vorschule.

Sendelbach, Fibel und 1. Lesebuch; Lesebücher von Lüben und Nacke, Hentschels Rechenbücher.

b. Gymnasium.

Religion: Jaspis Katech., Berl. Gefangbuch, VI Gütersl. Historienbuch, III—I Hollenbergs Hilfsb., II u. I Griech. N. T. Deutsch: VI—IV Hopf u. Paulfiek's Leseb., III—I Echtermeyers Gedichtsamml., II Heintzes Mhd. Leseb., Stiers Material. Latein: VI Schwartz und Wagners Elementarbuch, V Bonnells Uebungstücke, V—III desf. Vocabularium, IV—I Bergers Grammatik, II u. I desf. Stilistik.

Griechisch: Curtius Grammatik, Gottschicks Lesebuch, Todts Vocabular, II u. I Böhmes Aufgaben zum überfetzen.

Hebräisch: Rödigers Grammatik, Brückners Lesebuch, Stiers Vocabular, Codex Sacer.

Französisch: Plötz Elementarbuch und Grammatik.

Geschichte: III—I Dietrich, III L. Hahns Leitfaden. — Geographie: v. Seydlitz Leitfaden.

Mathematik: VI u. V Hentschels Rechenaufgaben, IV u. III Kambly.

c. Realschule.

Religion: Katechismus und Gefangbuch wie oben, IV—I Hollenberg Th. I.

Deutsch: IV Hopf und Paulfiek, III—I Echtermeyer.

Latein: Bergers Grammatik, Bonnells Vocabular, IV Wellers Herodot, III desf. Livius, II u. I Horftigs Anthologie.

Französisch: Plötz Elementarbuch, Grammatik, Vocabulaire systématique.

Englisch: Föfings Lehrbücher, Dalens Vocabularium.

Geschichte: Dietz. — Geographie: v. Seydlitz. — Mathematik: ohne bestimmtes Lehrbuch.

II. Vertheilung der Lehrgegenstände nach den Klassen.

	Vorschule:		Gymnasium:						Realschule:			
	II.	I.	VI.	V.	IV.	*III.	II.	I.	IVa.b.	IIIa.b.	II.	I.
Religion	3	3	3	3	2	2	2	3	2	2	2	2
Deutsch	7—10	9	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Latein	—	—	10	10	10	10	10	8	5	5	4	3
Französisch	—	—	—	3	2	3	2	2	6	4	4	4
Griechisch	—	—	—	—	6	6	6	6	—	—	—	—
Englisch.	—	—	—	—	—	—	(2)	—	—	4	3	3
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	—	—	—	—
Geographie	—	2	3	2	1	1	—	—	2	2	1	1
Geschichte	—	—	—	—	2	2	3	3	2	2	2	2
Naturwissensch.	—	—	—	2	—	—	1	2	2	2	6	6
Rechnen	5	5	4	3	3	—	—	—	2	2	1	1
Mathematik	—	—	—	—		4	4	3	4	4	4	4
Schreiben	4	4	3	3	—	—	—	—	2	—	—	—
Zeichnen	—	—	2	2	2	(2)		—	2	2	2	3
Singen	2		2	2 (1)	2		(2)		2		(2)	
Wöchentl. Summa	21—24	25	29	31—32	32	32 + 2	32 + 2	32 + 2	34	34	32 + 2	32 + 2

(E. Lehrverfassung).

III. Vertheilung der Lectionen unter die Lehrer

seit dem 1. November 1866.

A. Realschule.

Lehrer.	Ord.	Prima.	Secunda.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta A.	Quarta B.	Gymn.	Summa.
<i>G. Stier,</i> Director.		3 Latein						12 (13)	15 (16)
<i>Dr N. Girschner,</i> Pror. u. Prof.		4 Chemie	2 Chemie 2 Physf.					13	21
<i>Dr W. Fischer,</i> Conrector.	I.	5 Math. 2 Physf.	5 Math. 2 Nat.	4 Franz.	4 Franz.			—	22
<i>Dr Fr. Meffert,</i> 5. Oberl.	II.	3 Engl.	3 Engl. 4 Latein	4 Engl.				8	22
<i>J. Jacob,</i> 1. ord. L.	IIIa.	2 Religion 3 Deutfch	2 Religion 3 Deutfch	5 Latein 3 Deutfch				5 (4)	23 (22)
<i>Dr R. Reichenbach,</i> 2. ord. L.	IVa.				3 Deutfch	3 Deutfch		5	22
						5 Latein 6 Franz.			
<i>P. Schwartz,</i> Cantor, 5. ord. L.		(2)	(2)	2	2	2	2	15	22
				3 Singen		4 Math.			
<i>Fr. Schieferdecker,</i> 6. ord. L.	IVb.	4 Franz.	4 Franz.		4 Engl.	2 Religion		2	27
						5 Latein 6 Franz.			
<i>O. Baumgarten,</i> Zeichenlehrer.		3 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Zeichnen 2 Schreiben		14	25
<i>Dr H. Seelmann-Eggebert,</i> Cand. d. h. Sch.-A.						2 Rechnen	6 Math. u. Rechn.	16	24 + 1
<i>Dr A. Janke,</i> Cand. d. h. Sch.-A.				2 Nat. 4 Math.	2 Nat. 4 Math.	2 Nat.	2 Nat.	2	24
				2 Rechnen		4 Gefch. u. Geogr.			
<i>Dr L. Streit,</i> außerordentl. Lehrer.	IIIb.	3 Gefch. Ggr.	3 Gefch. Ggr.		5 Latein			6	23
				2 Religion 4 Gefch. u. Geogr.					
		32 + 2	32 + 2	34	34	34	34		

B. Gymnasium und Vorschule.

Lehrer.	Ord.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Vorsch.	Realkl.	Summa.
<i>G. Stier,</i> Director.		6 Griech. 2 (3) Hor. 2 Hebr.	2 Deutsch						3	15 (16)
<i>Dr N. Girschner,</i> Pror. u. Prof.	I.	3 Deutsch 3 Math. 2 Phyf.	4 Math. 1 Phyf.						8	21
<i>Dr R. Schultze,</i> 4. Oberl.	II.	3 Gefch.	3 Gefch. 8 Latein 2 Hebr.	2 Rel. 2 Deutsch 2 Ovid					—	22
<i>Dr Fr. Meffert,</i> 5. Oberl.		6 Latein	2 Engl.						14	22
<i>J. Jacob,</i> 1. ord. L.		3 (2) Rel.	2 Rel.						18	23 (22)
<i>Dr R. Reichenbach,</i> 2. ord. L.			2 Franz.	3 Franz.					17	22
<i>Dr K. Fiedler,</i> 3. ord. L.	III.		2 Virg.	8 Latein 3 Gefch. u. Ggr.	2 Deutsch 3 Gefch. u. Ggr.	3 Franz. 2 Geogr.			—	23
<i>Fr. Steinbrück,</i> 4. ord. L.	IV.		6 Griech.		10 Latein 6 Griech.				—	22
<i>P. Schwartz,</i> Cantor, 5. ord. L.	VI.	(2)	(2)	2	2		10 Latein 2 Deutsch 2 Singen		4	22
<i>Fr. Schieferdecker,</i> 6. ord. L.		2 Franz.				1 Singen			25	27
<i>O. Baumgarten,</i> Zeichenl.			2 Zeichn.		2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Schreib.	2 Zeichn. 3 Schreib.		11	25
<i>Dr H. Seelmann- Eggebert,</i> Cand. d. h. Sch.-A.				4 Math.	3 Math.	3 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn.		8	24 + 1
<i>Dr A. Janke,</i> Cand. d. h. Sch.-A.					2 Franz.				22	24
<i>P. Neumann,</i> Cand. theol.	V.				2 Rel.	3 Rel. 10 Latein 2 Deutsch	3 Rel. 3 Geogr.		—	23 + 1
<i>Dr L. Streit,</i> außerord. L.				6 Griech.					17	23
<i>K. Hahn,</i> Elementarlehrer.	A.							23 in A. 3 in B, 1.		26
<i>A. Rutzen,</i> Elementarlehrer.	B.							2 in A. B. 24 in B.		26
		32+2	32+2	32	32	31	29	25, 24, 21		

IV. Die hauptsächlichsten Lehrpenfa.

1. Vorschule.

Sind in den letzten Jahren durchaus unverändert geblieben.

2. Gymnasium.

Sexta: Klassenlehrer *Cantor Schwartz*. Penfa wie früher.

Religion: Somm.-Sem. *C. Lutze*, Wint.-Sem. *C. Neumann*. — Deutsch und Latein: *C. Schwartz*. — Rechnen: Ost.—Pf. *Dr Seelmann*, Pf.—Mich. *C. Schwartz*, Wint.-S. *Dr Seelmann*. — Geographie: Ost.—Joh. *C. Lutze*, Joh.—Mich. *C. Meufel*, Wint.-S. *C. Neumann*.

Quinta: Klassenlehrer Somm. *C. Lutze*, Wint. *C. Neumann*. Penfa wie früher.

Religion: *S. Lutze*, *W. Neumann*. — Deutsch: *S. Lutze* (Vb Joh.—Mich. *C. Meufel*), *W. Neumann*. — Latein: *S. Lutze*, (2 St. Vb *Seelmann*, später *Meufel*), *W. Neumann*. — Franzöfifch: *S. Janke* (seit Joh. Vb *Meufel*), *W. Fiedler*. — Rechnen *S. Seelmann*, später *Janke*, *W. Seelmann*. — Geographie: *S. Schultze*, seit Joh. *Meufel*, *W. Fiedler*. — Naturkunde: *S. anfangs Seelmann*, *W. desgl.*

Quarta: Klassenlehrer *G.-L. Steinbrück*.

Religion f. unten: *S. Fiedler*, *W. Neumann*. — Deutsch: Satz- und Interpunctionslehre, Gedichte gelernt und erklärt, Dictate und Auffätze. *Fiedler*. — Latein: *Nepos Praefatio*, *Miltiades*; *Cimon*, *Lysander*, *Alcibiades*, *Thrasylbulus*, *Conon*, *Epaminondas*, *Pelopidas*, *Hannibal*. Die letzten Wochen *Siebelis Tiroc. poëticum*. *Vocabeln nach Bonnell*. *Grammatik § 108—205*. *Schriftl. Uebungen. Steinbrück*. — Franzöfifch: *Plötz I, 40—73. Janke* (Joh.—Mich. *Meufel*). — Griechifch: *Formenlehre Gramm. § 1—301* mit Auswahl, unterfützende *Lectüre* und *schriftl. Uebungen*; *Todt Voc. 1—8. Steinbrück*. — Rechnen u. *Mathematik: Decimalbrüche, Elemente der Proportionslehre, Regeldetri, Zinsrechnung, Buchftabenrechnung, Planimetrie bis zu den Congruenzfätzen. Seelmann* (Joh.—Mich. *Janke*). — *Gefchichte u. Geographie: Griech. u. Röm. Gefchichte, Europa, Kartenzeichnen. Fiedler*.

Tertia: Klassenlehrer *Dr Fiedler*.

Religion f. unten: Ost.—*Pfingften Streit*, bis Mich. *Fiedler*, *W. Schultze*. — Deutsch: *Vollständige Interpunctionslehre, Schillerfche und Uhlandfche Gedichte, Neuhochn. Grammatik, freie Vorträge und Auffätze. S. Streit*, dann *Reichenbach*, *W. Schultze*.

Themata: S. 1. Nutzen der Schiffahrt. 2. Friedr. Wilhelms I. Verdienfte um das preuß. Heer. 3. Jeder ift feines Glückes Schmid. 4. Nadoweffifche Totenklage (in Profa, Klaffenarbeit). 5. Ein Stündchen auf der Münde. 6. Alexanders Jugend (nach Rollin Cap. I). 7. Zwischen Löffel und Gaum Ift ein großer Raum (Klaffenarbeit). — W. 8. Polycrates (nach Herod. u. Schiller). 9. Der „große Freitag“ (Colberger Markt). 10. Der Schenk von Limburg und feine Fefte. 11. Brief an einen Freund zu Neujahr 1867. 12. Welche Vorzüge hat ein Küftenland vor einem Binnenlande? 13. Gefchichte Davids. 14. Sitten der alten Gallier und Germanen (nach Cäfar). 15. Befchreibung des Gymnafialgebäudes. 16. Athamas und Ino (nach Ovid, Klaffenarbeit).

Latein: *Nep. Atticus, Caes. B. G. I. II. VI. VII* (größtentheils). *Gramm. § 93—224* mit Auswahl theils wiederholt theils gelernt; *schriftl. Uebungen. Fiedler*. *Ovid. Metam. II. III. IV.* mit Auswahl, *Metrik nach Habenicht* nebft *prakt. Uebungen. 2 St. S. Lutze, W. Schultze*. — Griechifch: *Gramm. bis § 443* mit Auswahl, *Gottfchick Lefeb. zufammenh. Stücke*, seit Mich. *Pausan. Mess. 4—18, Scripta. S. bis Pfingften Streit*, dann *Steinbrück*, seit Joh. *3 St. Director, 3 St. Lutze; W. Streit*. — Franzöfifch: *Plötz I, 74 — II, 28. Rollin, Alex. le Grand 1—12. Reichenbach*. — *Mathematik: Niedere Algebra, Proportionen, Potenzen, Wurzeln, Gleichungen*

1. Grades; Planimetrie bis Kambly § 128, Constructionsaufgaben. *Seelmann* (Joh.—Mich. *Girschner*). — Geschichte u. Geographie: Deutschland und Deutsche Geschichte bis 1815. *Fiedler*.

Secunda: Klassenlehrer Oberl. *Dr. Schultze*.

Religion f. unten: Oft.—Pfingsten *Streit*, seitdem *Jacob*. — Deutsch: Elemente d. Mhd. nebst schriftl. Uebungen. Lesung des Nibelungenliedes nach Heintze mit Auswahl: Vortrag neuerer Gedichte, Aufsätze. S. *Fiedler*, W. *Director*.

Themata: S. 1. Leben des Atticus, nach Nepos. 2. Charakt. Burleighs und Leicefters, nach Schiller. 3. Gräfin Terzky nach Schillers Wallenstein. 4. Inhalt des Fiesco. 5. Mensch und Baum (in der Klaffe). — W. 6. Ueber Kranz und Krone. 7. Wodurch und in wiefern wurde die Jungfrau von Orleans Befreierin Frankreichs (nach geschichtl. Material bei Süpffe)? 8. Spruch aus *Vridanks bescheidenheit* nach freier Wahl; die meisten wählten *Gelücke ist rehte als ein bal, Suer stiget der sol fürhten val oder Daz jâr gât hin, der töt gât her, Der widerseit uns âne sper*. 9. Plan und Gang der Odyffee. 10. Rüdigers Kampf im 20. Liede von den Nibelungen. 11. Klaffenauflatz.

Latin: Sallust. Catil. Cic. in Catil. I—IV, dann cursorisch Caes. B. Civ. II. III. 4 St. Dazu Gramm. § 220—365, Stilistik § 1—5. Versuche im freien mündl. u. schriftl. Gebrauche der Sprache, und Aufsätze der älteren. *Schultze*.

Themata: 1. De Catilinae conjuratione. 2. Quomodo Pisistratus Athenis rerum potitus sit. 3. Quomodo factum sit, ut Graeciae principatus ad Athenienses transiret (in d. Klaffe). 4. Exponatur, qua ratione Themistocles Graeciam a Persarum impetu defenderit. 5. De rebus a C. Curione in Africa gestis (Caes. B. C. II, 23 sq.) 6. Literae post pugnam Issensem ab Alex. Magno ad Darium scriptae (in d. Klaffe). 7. Mucii Scaevolae illud *Et facere et pati fortia Romanum esse* exemplis ex historia petitis comprobatur.

Dazu Virg. Aen. VI. IX. X. nebst metr. Uebungen. S. *Schultze*, W. *Fiedler*. — Griechisch: Herod. VII. Wiederhol. aus Xen. Anabasis, Hom. Od. XIV—XVII. Gramm. § 361—623 mit Auswahl, mündl. u. schriftl. Uebungen nach Böhme. *Steinbrück*. — Hebräisch: Formenlehre nach Gesenius-Rödiger, im S. nach Abtheilungen getrennt. Unterfütz. Lectüre nach Brückner, Vocabellernen nach Stier II, 75 sqq. mit Auswahl. *Schultze*. — Französisch: Plötz II, 24—70 mit Wiederhol. Seit Auguft Lesung von Göbels Samml. Bd. V. *Reichenbach*. — Mathematik u. Physik: Gleichungen 1. u. 2. Grades, Logarithmen, Planimetrie II. Theil bis zur Ausmessung des Kreifes einschl., Anfänge der Trigonometrie; Optik und Akustik. *Girschner*. — Geschichte: Orientalische und Griechische, seit 323 kürzer zusammengefaßt. Daneben Wiederhol. aus d. Deutschen u. Römischen; zuletzt röm. Kaisergeschichte. *Schultze*.

Prima: Klassenlehrer *Prof. Dr. Girschner*.

Religion f. unten: G.-L. *Jacob*. — Deutsch: Grundzüge der Poetik u. Metrik mit Beispielen, mittlere und neuere Literaturgeschichte bis Klopstock; Elem. d. Psychologie, freie Vorträge, Aufsätze. *Girschner*.

Themata: 1. Wie lieblich immer die vorlaute Freude sei, den Geist bändigts nichts schöneres als der Schmerz (Platen). 2. Die wicht. Folgen des 30jährigen Krieges für Deutschland (in d. Klaffe). 3. Im Kampfe erhartet die Kraft, das lehrt uns die Geschichte wie die eigne Erfahrung (25. Septbr). 4. Warum ist die Ehrfurcht vor dem Alter so natürlich? (20. Octbr). 5. Ueber Klopstocks Ode *Der Rheinwein*. 6. Der 18. Januar 1701 als Beginn der Wiedergeburt Deutschlands (5. Decbr, für die nicht um den Ramlersehen Preis concurrierenden). 7. Worauf beruht das Uebergewicht Europas vor den übrigen Welttheilen? 8. „Die Kunst ist um den Stamm des Lebens nur die Ranke, Die ihn umringelt, daß er blühnden Schmuck ihr danke; Mit reichlichem Geweb laß sie den Stamm umfricken, Doch so nicht, daß der Stamm müß' unterm Schmuck ersticken“ (Rückert). 9. Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen (1. März für die Nichtabiturienten). Außerdem drei metrische Uebungen: 10. *An Rugia* in Distichen, 11. *Die Geschwister* von Herder, in Nibelungenstrophe, 12. Moderne Jamben.

Latin: Tac. Germania u. Ann. I, 1—30. Cic. pro S. Roscio; daneben Liv. II theils privatim theils in der Klaffe cursorisch; Vorträge und Sprechübungen. Stilistik nach Berger § 6 sqq. Extemp. Exercit. und Aufsätze. *Meffert*.

Themata: 1. *a.* De Thersitae Homericæ persona atque ingenio. *b.* Qui factum sit, ut Cyrus Medorum regno potiretur. 2. *a.* Thrasylus et Pelopidas inter se comparentur. *b.* Laudantur miracula illa Romana, Horatius Cocles, Mucius Scaevola, Cloelia. 3. Fortuna persaepe eos quos plurimis beneficiis ornavit, ad duriores casum reservat (in d. Klasse). 4. Quae atrocissimae fuerint Romanorum clades, quoque animo eas tulerint. 5. De versu Horatiano *Nil mortalibus arduum* ita disputatur, ut quid in eo vel laudis vel criminis insit appareat. 6. *a.* Vere si iudicare volumus, multae exstiterunt res urbanae majores clarioresque quam bellicae. *b.* Quid causae sit, cur veteres Graecos et Romanos tantopere admiremur. 7. *a.* Pugna Lipsiensi nulla major vel memoria dignior. *b.* Urbem Romulus condidit, restituit Camillus, Cicero servavit. 8. *a.* Cur Horatius angustam pauperiem pueros pati jubeat. *b.* De Atheniensium in Siciliam expeditione. 9. Quod Pyrrhus dixisse dicitur, Romanam non esse dissimilem Hydrae Lernaeae, id altero bello Punico maxime esse comprobatum (in d. Klasse). 10. Verum esse illud Sallustii *Concordia res parvae crescunt, discordia vel maximae dilabuntur*.

Hor. Carm. III. IV. mit Auswahl, Sat. I, 7. 9. Epist. I, 2—4. 7—10. 15. 16. 20. Epod. *Director*. — Griechisch: Soph. Antigone, Plat. Apologia et Crito, Hom. II. XIV—XXIV mit Auswahl, zum Theil privatim. Gramm. 339—360. 612—622 und Wiederholungen verschiedener syntaktischer Partien. — Hebräisch: I Reg. 12 — II Reg. 2 mit Auswahl, Pfalm 1. 8. 14. 15. 19. 23. 24. 27. 33. 90. 104. Einiges aus der Syntax. Vocabellernen nach Stier II S. 1—18. — Französisch: Plötz II, 76 sqq. gramm. Wiederholungen. Gelesen *Le diplomate* von Scribe und Delavigne, *Andromaque* von Racine. S. *Director*, W. Schieferdecker. — Mathematik u. Physik: Stereometrie, Progressionen, Entwickl. von Functionen in Reihen, Trigonometrie, Wiederholungen, Optik, Statik u. Dynamik. *Girchner*. — Geschichte: Neuere seit Karl V. bis 1815, dann in kürzerer Ueberficht; Wiederholungen aus d. andern Gebieten u. d. allgemeinen Geographie. *Schultze*.

3. Realschule.

Quarta Cötus B: Klassenlehrer S. Dr. Reichenbach, W. G.-L. Schieferdecker.

Religion mit A combinirt f. unten. S. Jacob, dann Schultze, W. Schieferdecker. — Deutsch mit A combinirt: Satz- und Interpunctionslehre, Bespr. von Gedichten, Aufsätze. *Reichenbach*. — Latein: Wiederhol. d. unregelm. Formenlehre; Synt. § 108—157. Well. Herod. 1. 3. 4. 5—10. *Ordinarius*. — Französisch: Plötz I, 40—84. Mündl. u. schriftl. Uebungen u. Memorieren. *Ordinarius*. — Rechnen: Proportionslehre, Regeldetri, Zins-, Ketten- und Repartitionsrechnung. *Seelmann*, dazwischen Pf.—Mich. comb. mit C. A. Janke. — Mathematik: Decimalbrüche, Buchstabenrechnung, Planimetrie bis zur Aehnlichkeit auschl. S. *Schwartz*, W. *Seelmann*. — Naturkunde (Pf.—Mich. mit A comb.): Allgemeine Botanik, Linnésche Klaffen, Bestimmung von Pflanzen; allg. Befchr. d. Menschen, Wirbelthiere. *Janke*. — Geogr. u. Geschichte (seit Mich. comb. mit A): Griech. Gesch. nebst alter Geographie; die nichtdeutschen Staaten Europas. *Janke*, dazwischen Joh.—Mich. *Meufel*.

Quarta Cötus A: Klassenl. S. Dr. Braumann, W. Dr. Reichenbach.

Latein: Casuslehre vollständig § 130—181. Well. Herod. 10—16. *Ordinarius*. — Französisch: Plötz I, 40—85. *Ordinarius*. — Rechnen: wie in C. B., S. *Janke*, W. *Seelmann*. — Mathematik: wie in C. B., S. *Seelmann*, Pf.—Mich. *Fischer*, W. *Schwartz*. — Naturkunde: wie in C. B. *Janke*. — Geogr. u. Geschichte: S. Römische, W. Griechische Geschichte, Europa im Ueberblick. *Janke*.

Tertia B: Klassenlehrer Dr. Streit.

Erst seit Michaëlis getrennt, daher nur für das Winterhalbjahr.

Religion comb. f. unten: *Streit*. — Deutsch: Erklärung Schillerscher Balladen, Declamation und Vorträge abwechselnd, Aufsätze. *Reichenbach*.

Themata: 1. „Das Laub fällt ab, die Vögel ziehn fort, die Speicher füllen sich.“ 2. Die Ulme zu Hirfau (nach Uhland). 3. Die Kraniche des Ibycus (nach Schiller). 4. Winterfreuden oder Winterlandschaft (in d. Klasse). 5. Inhaltsangabe eines in den Ferien gelesenen Buches (Brief). 6. Charakt. d. Hauptperfonen im *Gang n. d. Eifenhammer*. 7. Der Tag eines Gefchäftsmannes (in d. Klasse). 8. Bilder aus dem *Gang n. d. Eif.* 9. Klaffenauffatz.

Latein: Nepos Thrasybulus, Conon, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Pelopidas. Gramm. Wiederh. d. Casuslehre, dazu § 182—219. Vocab. — Franzöfifch: Plötz II, 1—23. Charles XII. 1. 1 größtentheils. *Fischer*. — Englifch: Föfling I, erste Folge der Uebungstüde größtentheils gelesen, auch gelernt; gelesen die hist. Lefestüde am Ende; Vocabellernen, schriftl. Uebungen. *Schieferdecker*. — Mathematik: Planim., Aehnlichkeitslehre, Rectification und Quadratur d. Kreifes, Constructionsaufgaben. *Janke*. — Naturkunde: Wirbellose Thiere im Ueberblick. *Janke*. — Außerdem Rechnen, Gefch. u. Geographie combinirt mit *A*, w. m. f.

Tertia *A*: Klassenlehrer *G.-L. Jacob*.

Religion f. unten. *S. Jacob*, *W. Streit*. — Deutsch: Lehre v. d. Conjunctionen u. untergeordneten Sätzen, Lesung u. Erklärung von Gedichten, besonders Uhlands, kleinere Vorträge, Auffätze. *Jacob*.

Themata: 1. Der Taucher (nach Schiller zu erzählen). 2. Die Herrschaft des Menschen über die Natur. 3. Wer andern eine Grube gräbt, fällt selbst hinein (Erzählung). 4. Miltiades Leben (nach Nepos). 5. Der blinde König (nach Uhland). 6. *a.* Ein Tag aus der Ernte. *b.* Ein Schiff läuft vom Stapel. 7. Nutzen des Feuers. 8. Schilderung des Empfanges siegreich heimkehrender Krieger. 9. Spaziergang im Herbst. 10. Pompeji (nach Schillers *P. u. H.*) 11. Mensch und Baum, eine Vergleichung. 12. Vergl. des Themistokles mit Pausanias. 13. Das Gesicht des Reisenden in der Wüste (nach Freiligrath). 14. Welche Veränderungen bringt der Winter mit sich? 15. Charakteristik *a.* des Alkibiades, *b.* des Thrasybul. 16. Erzählung der bibl. Geschichten, auf welche Rückert in dem „geharnifchten Sonette“ *Der ich geholt* anspielt. 17. *a.* Charakt. G. Adolfs, *b.* Das Leben des Greifes in Chamiffos *Salas y Gomez*. 18. *a.* Die Heimkehr der Griechen (nach Schillers *Siegesfest*), *b.* Beschreibung des jüngst für unfer Nat.-Cab. erworbenen Schwertfisches. 19. Klaffenauffatz. 20. Meer und Wüste.

Latein: Nep. Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Lysander — Dion. Gramm. Abchluss der Casuslehre, Tempora u. Modi, Fragesätze, or. obliqua; Bonnells Realvocabulary 1—30 v. Anhang. *Jacob*. — Franzöfifch: Plötz II, 1—45. Charles XII., 1. 5. 6. *Fischer*. — Englifch: Föfling I, erste Folge d. Uebungstüde beendet. Gedichtlernen, Vocabellernen nach v. Dalen. *Meffert*. — Rechnen (comb. mit *B*): Wiederhol. d. zuf. Regeldetri nebst Anwendungen, Rabatt-, Disconto-, Mischungsrechnung mit bef. Rückficht auf Legierungen. *Janke*. — Mathematik: Gleichungen 1. Gr. mit einer und mehreren Unbekannten, Wortgleichungen, Ueb. im lösen planimetrischer Aufgaben; Aehnlichkeitslehre, Berechnung des Flächeninhalts, Rectification und Quadratur. *Janke*. — Naturkunde: Wirbellose Thiere im allg. Ueberblick, dann bef. Käfer u. Schmetterlinge. *Janke*. — Gefch. u. Geographie: Deutsche Gefch. bis zur neuern Zeit; Mitteleuropa erst orohydrographifch, dann politifch. *S. Braumann*, *W. Streit*.

Secunda: Klassenlehrer *Oberl. Dr. Meffert*.

Religion f. unten, *G.-L. Jacob*. — Deutsch: Schillers Leben und Hauptwerke, Grundzüge der Metrik mit praktifchen Uebungen, Dispositionsübungen, freie Vorträge und Declamation; Auffätze. *Jacob*.

Themata: 1. In der Noth bewährt sich der Adel großer Seelen. 2. Folgen des Ackerbaus (nach Schillers *Eleuf. Fest*). 3. „Mit des Gefchickes Mächten Ist kein ew'ger Bund zu flechten“ (Chrie). 4. „Blinder Eifer schadet nur“ (Chrie). 5. Der Gebrauch der Steine. 6. *Qui bene latuit, bene vivit*. 7. Folgen der Unordnung. 8. Der Mensch im Kampf mit der Natur. 9. Hauptursachen der Ueberlegenheit Europas über die übrigen Welttheile. 10. Wallenftein's Heer (nach Schiller *W. L.*). 11. „Wer im Sommer nicht mag schneiden Mufs im Winter Hunger leiden.“ 12. Wie schildert Schiller im *Tell* die Natur der Schweiz? 13. Die Schweizer ein Naturvolk. 14. Klaffenauffatz. Außerdem 15. 16. 17. 18. metrifche Aufgaben.

Latein: Ovid nach Horftig I, 5—415. 748—779. II, 1—150. Curtius III. IV, 1—4 Teubn. pag. 41. Syntax, Sprüchwörter und Denkverse nach Bonnell. *Meffert*. — Franzöfifch: Plötz II, 46 bis zu Ende. Göbels Samml. VII, Volt. Charles XII. I. 5—8. S. *Braumann*, W. *Schiefer-decker*. — Englifch: Gramm. Föfl. II, Sprechübungen, Vocabellernen nach v. Dalen; Schütz Charakterb. N. Gefch. II zu Ende. *Meffert*. — Rechnen: Anwendung der geom. Reihen auf Zin-feszinsrechnung, u. Wiederholungen; Mathematik: Anl. z. Löf. von Constructionsaufgaben, quadr. Gleichungen, Stereometrie, Anf. d. beschreib. Geometrie; Naturkunde: Phyfiol. der Pflanzen nebst Uebung im beftimmen; Mineralogie. *Fifcher*. — Phyfik: Magnetismus, Electricitätslehre I. Theil; Wärmelehre. S. *Fifcher*. W. *Girfchner*. — Chemie: Elemente d. Chemie, Metalloide; Sauerstoffäuren, Elemente d. Stöchiometrie. *Girfchner*. — Geographie: Außereurop. Welttheile mit bef. Berückf. d. Handelsbeziehungen; Franz. u. Englifche Gefchichte. *Streit*, dazwifchen Pf. bis Mich. *Braumann*.

Prima: Klaffenlehrer *Conr. Dr. Fifcher*.

Religion f. unten. *Jacob*. — Deutfch: Neuere Literaturgefchichte, Lessings Laokoon ge-lafen; Göthes bedeutendfte Dichtungen erklärt, Grundzüge der formalen Logik nach Hoffmann; Vorträge, Auffätze. S. *Director*, W. *Jacob*.

Themata: S. 1. „Ein Kind nähm' ein gefärbet Ei Für ungefärbter Eier zwei“ (Freidank). 2. Ueber Religions-kriege. 3. Hannibals Rede am Ticinus, Liv. 21, 43 sq. frei in gutem Deutfch, mit genauer Nachweifung der Difpofition. 4. Sall. Jug. 1—4 genau disponiert. 5. *In maxima fortuna minima licentia* (Sall. Cat. 51). — W. 6. Welche Ereigniffe ha-ben in Deutfchland die moderne Cultur vom Mittelalter losgeriffen? 7. Die zerstörenden und die wolthätigen Folgen des Krieges. 8. Die franz. Revolution als Hintergrund in Göthes *Herm. und Dorothea*. 9. Welches ift der eigentliche Grund der Weihnachtsfreude? 10. Hat die Armuth auch ihre Vorzüge? 11. Durch welche Eigenfchaften des Herzens und des Kopfes war Luther zum Reformator geeignet? 12. Klaffenauffatz.

Latein: Virg. u. Horaz nach Horftig, dann Sall. Jugurthinum. S. *Sägert*, W. *Director*. — Franzöfifch: Scribe, *Contes de la reine de Navarre*, Racines *Athalie*, Guizots *Discours sur l'histoire de la révol. d'Angleterre*. Sprechübungen, Vorträge, Auffätze. S. *Sägert*, W. *Schiefer-decker*.

Themata: S. 1. Commerce et industrie des Phéniciens. 2. La défection des Pays-Bas. 3. Comparaison de l'ancienne Rome avec la Prusse. — W. 4. Crésus, roi des Lydiens. 5. Le combat contre des animaux (d'après Krummacher). 6. Développer le sujet de *Don Carlos*, tragédie par Schiller. 7. Le sujet d'*Athalie*, tragédie par Racine. 8. Chute de Carthage. 9. Boniface.

Englifch: Macaulays hist. of England II, z. Th. privatim, Byron Childe Harold Canto I. Sprechübungen, Vorträge, mündl. u. fchriftl. Uebungen, Auffätze. *Meffert*.

Themata: 1. The 30 years' war after the death of Gustavus Adolphus. 2. Outline of the wars between Charles V. and Francis I. 3. Hannibal the great Carthaginian general. 4. The conquest of Rome by the Gauls. 5. *Dulce et decorum est pro patria mori* (in d. Klaffe). 6. The beginning of the reign of James II. 7. On some instruc-tive historical examples which prove the mutability of fortune. 8. The wars between the French and English in the middle-ages. 9. On the causes which frustrated the attempt of the Earl of Argyle on Scotland. 10. Peter the Great during peace. 11. The revolution of 1649 (in der Klaffe).

Rechnen: Logarithmifche Rechnungen; Mathematik: Combinationslehre, Binomialtheorem, Logarithmen, allg. Eigenfchaften der Gleichungen; Wiederh. aus d. Stereometrie u. beschreib. Geo-metrie; Phyfik: Statik u. Dynamik tropfbar und gasförmig flüffiger Körper, allg. Eigensch. der Körper, Schwerpunkt, Hebel. *Fifcher*. — Chemie: Stöchiometrie, Sauerstoffäuren, Alkalien und alkalifche Erden, schwere Metalle; praktifche Uebungen im Laboratorium. *Girfchner*. — Geogr. u. Gefchichte: Deutfche Gefch. von 1618 bis 1815, Wiederhol. aus der franz. und engl. Gefch. fowie aus der Geographie Europas. *Streit*, dazwifchen Pf.—Mich. *Braumann*.

Der Religionsunterricht

wurde bisher nach folgendem Plane ertheilt:

1. Gymnasium.

In Sexta: Alttestamentl. Geschichte, L. Katech. I. Hauptst. zu erklären, II. Text zu lernen; ferner 8 Kirchenlieder aus dem Gesangbuch:

35. *Liebster Jesu*, 877. *Ach bleib mit etc.*, 892. *Gelobet seist du*, 895. *Gott des Himmels*, 900. *Herr Jesu Christ*, 907. *In allen meinen Thaten*, 911. *Lobe den Herren*, 929. *O Lamm Gottes*.

In Quinta: Neutestamentl. Geschichte im S. nach Matthäus, im W. nach Lucas (bef. Leidensgeschichte). L. Katech. II. H. Erklärung und III. IV. zu lernen. Dazu 7 Kirchenlieder aus dem Gesangbuch:

43. *Allcin Gott in der Höh*, 296. *Ein feste Burg*, 918. *Mir nach*, 922. *Nun ruhen a. W.*, 923. *O Gott du frommer Gott*, 926. *O Haupt v. Bl. u. Wunden*, 940. *Vom Himmel hoch*.

In Quarta: Apostelgeschichte und Perikopen aus Johannes bis Pfingsten. L. Katech. I—IV zu wiederholen, V zu lernen, IIc—V zu erklären; ferner 6 Lieder aus dem Gesangbuch:

635. *Wer nur den lieben G. l. w.*, 775. *Jesus meine Zuversicht*, 884. *Aus tiefer Noth*, 932. *O Welt sieh hier dein Leben*, 942. *Wachet auf*, 944. *Wie soll ich dich*.

In Tertia: Heilsgeschichte des A. T. bis auf Christus nach Hollenberg, Wiederholung der Sprüche, dazu Psalmen und Jesaja. Dazu 9 Kirchenlieder nach Hollenberg:

6. *Lobt Gott ihr Christen*, 10. *Herzliebster Jesu*, 11. *Ein Lämmlein geht*, 18. *O heil'ger Geist*, 30. *Nun dancket alle Gott*, 31. *O dafs ich t. Z. hätte*, 34. *Eins ist noth*, 40. *Befiehl du deine Wege*, 43. *Was Gott thut*.

In Secunda: Bibelkunde, 1. Jahr: (1866) allgemeine Einleitung über Kanonic. und Inspiration, Wiederhol. der historischen Bücher, Psalmen und Jesaja, dazu die übrigen didaktischen und prophetischen Bücher, bef. Hiob, Hosea, Joël, Amos, Michah, Sacharjah, Maleachi, Daniel; Uebersicht über die Apokryphen, Einführung in die Evangelien, Lesung des Johannes. 2. Jahr: Wiederhol. der Einleitung, Les. d. Apostelgeschichte, isagog. Besprechung der Briefe, der wichtigsten paulinischen, dann bef. Jacobi. Wiederhol. der Kirchenlieder von VI und V.

In Prima: 1. Jahr (1866) Wiederholung der Apostelgeschichte, Kirchengeschichte nach Hollenberg, Unterscheidungslehren, Augustana, Les. des Römerbriefes nach d. Grundtexte. 2. Jahr: Glaubens- und Sittenlehre, Les. des Galaterbriefs, Wiederholungen a. d. 1. Jahre u. d. Kirchenlieder von IV und III.

2. Realschule.

In Quarta: Katechismusunterricht wie in IVgymn. und die nämlichen Kirchenlieder.

In Tertia: 1. Jahr (1866) Heilsgeschichte des A. T. bis Christus, 2. Jahr: Apostelgeschichte, dann Hauptmomente der deutschen Reformation, zusammenfassende Besprechung des Katechismus; Lieder wie IIIgymn.

In Secunda: Bibelkunde wie in IIgymn. 1. Jahr (1866) allgem. Einleitung, Lehrbücher und Propheten, Hiob, Prediger; Apokryphen; von Novbr ab Evangelien, bef. Johannes. 2. Jahr: Wiederhol. des A. T. mit bef. Rücksicht auf das didaktische, Einleitung in die Briefe, bef. Jacobi und 1. Petri.

In Prima: 1. Jahr (1866) Paulus Leben und Briefe; Kirchengeschichte nach ihren hervorragendsten Erscheinungen, Augustana, Römerbrief. 2. Jahr: Glaubens- und Sittenlehre, Lesung des Galaterbriefs, Wiederholungen.

Für die reformierten Schüler sind zur Besprechung d. Heidelb. Katechismus bestimmt: VI. Frage 1—5. 92. 93. 22—24; V. Fr.

21. 26. 53. 59. 60. 116. 118. 119. 65. 66. 68—71; IV. Fr. 75—77. 86. Außerdem je nach Umständen zur Erklärung heranzuziehen 94—115. 12—64. 86—91. 6—11. 116—129. 72—74. 78—85.

Der Zeichenunterricht

wurde vom Z.- u. Schr.-Lehrer *Maler Baumgarten* in folgender Weise ertheilt:

I. Gymnasium: unverändert gegen vor. Jahr. In III nahmen 17, in II 3 theil, in I während des Sommers 5, im Winter 3.

II. Realschule. Quarta 2 St. Menschliche Körper, bef. Köpfe; auch nach Holzmodellen. — Tertia 2 St. *B* fortgesetztes Freihandzeichnen in den verschiedenen Zweigen. *A* Linearzeichnen, geometr. Constructions, besonders Curven nebst Anwendung auf Maschinenzeichnen. — Secunda 2 St. Projectionszeichnen, *B* Parallelprojection, Grund-, Auf- u. Seitenrifs, *A*. Centralprojection nach Grund- und Aufriß. — Prima 3 St. *B*. Parallelprojection, Polygone und Polyeder geneigt gegen die Projectionsebenen, ebne Schnitte von Raumgebilden, Spiralen und Schrauben, Schattenconstruction. *A*. Centralprojection, Fortf. der Aufgaben von Secunda, Darstellung öffentlicher Gebäude.

Den Gesangunterricht

ertheilte *Cantor Schwartz* wie bisher, d. h. in VI 2 Stunden, in V 1 Stunde; von IV bis I besteht ein gemischter Chor, an dem auch die besseren Sänger von V theilnehmen — und zwar in 1 St. alle 4 Stimmen, in einer 2ten Discant und Alt, in der 3ten Bass und Tenor. Zugrunde gelegt wurde die Motettenammlung von *Kuntze*.

Die Turnübungen

der Gymnasiafen und Realschüler wurden von *Dr Fiedler* wie voriges Jahr in drei getrennten Abtheilungen Mittwoch und Freitag auf dem Turnplatze in der Maikuhle geleitet. Auch in diesem Winter sind im Turnsaale der städtischen Schulen die Vorturner und deren Stellvertreter zweimal wöchentlich geübt und unterwiesen worden; wie unzureichend derselbe ist und wie dringend nothwendig die baldige Herstellung der längst verheißenen Turnhalle wäre, hat sich von neuem herausgestellt.

Von den noch nicht zum turnen verpflichteten Vorschülern wurde der größte Theil wie früher zweimal wöchentlich von den Lehrern *Hahn* und *Rutzen* abwechselnd zum Turnplatze geführt und dort geübt.

F. Schülerverzeichnis.

| | Realsch. | Gymn. | Vorsch. | Summa. |
|--|----------|-------|---------|--------|
| 1. Das vorjährige Programm schloß ab für den 1. März 1866 mit | 104 | 213 | 91 | 408 |
| Von diesen verließen vor Beginn des neuen Schuljahres | | 32 | 36 | |
| <i>a</i>) die Anstalt überhaupt nach auswärts | 9 | 17 | 3 | 29 |
| <i>b</i>) die Quinta bez. der Vorschule innerhalb der Anstalt | — | 15 | 33 | — |
| Es blieben sonach vom alten Schuljahr zurück | 95 | 181 | 55 | 379 |

| | Realsch. | Gymn. | Vorfeh. | Summa. |
|---|----------|-------|---------|--------|
| Uebertrag | 95 | 181 | 55 | 379 |
| Neu eingetreten sind im Sommerhalbjahre | 27 | 52 | | |
| a) in die Anstalt überhaupt aufgenommen | 12 | 19 | 25 | 56 |
| b) innerhalb der Anstalt, in Sexta aus d. Vorfchule, in die Realschule aus den Gymnasialklassen | 15 | 33 | — | — |
| 2. Die Gefammtzahl während des Sommers betrug also | 122 | 233 | 80 | 435 |
| Von diesen verließen vor Beginn des Winterhalbjahrs | | 33 | | |
| a) die Anstalt überhaupt | 16 | 21 | 6 | 43 |
| b) die Gymnasialklassen innerhalb der Anstalt | — | 12 | — | — |
| Es blieben also vom Sommerhalbjahre zurück | 106 | 200 | 74 | 392 |
| Neu eingetreten sind im Winterhalbjahre | 21 | | | |
| a) in die Anstalt überhaupt neu aufgenommen | 9 | 20 | 15 | 44 |
| b) innerhalb der Anstalt wie oben | 12 | — | — | — |
| 3. Die Gefammtzahl während des Winters betrug also | 127 | 220 | 89 | 436 |
| Von diesen verließen die Anstalt bis zum 1. März | 13 | 18 | 4 | 35 |
| 4. Der Bestand der Schule ist sonach gegenwärtig | 114 | 202 | 85 | 401 |

Die Namen der gegenwärtigen sowie der abgegangenen Schüler sind folgende:

I. Realschule.

| | | | |
|-------------------------------|------------------------------|--------------------------------|---------------------------------|
| Prima. | Heinrich Schütz. | August Marten — Degow. | Ludwig Tiegs — Regenwalde. |
| Gustav Herrmann. | Paul Simon, Handlung. | Hugo Grünewald. | Albert Sockold. |
| Franz Greymann. | Herm. Vanfelow, Bierbrauerei | Otto Reimer. | Gustav Umpfenbach. |
| Bernhard Rofe. | — 24. | Ludwig Braun — Gröffin bei | Ernst Henke. — 20. |
| Julius Freier. — 4. | | Schivelbein. — 28. | Abgegangen: |
| Bereits abgegangen: | Tertia A. | | Ernst Gescke. |
| Friedrich Fißcher — andere | Paul Klitzke — Bogentin. | Abgegangen, | Karl Pahnke, Handlung. — 22. |
| Anstalt. | Robert Priebe — Schivelbein. | Ernst Dittmar † | |
| Franz Raafsch mit d. Zeugnis | Otto Bütow. | Julius Dörnberg, mit den El- | Quarta A. |
| d. Reife — zum Militär. — 6. | Max Reppen — Cordeshagen. | tern verzogen. | |
| Secunda. | Paul Löck — Neuhof bei Re- | Hans v. Kaphengft, Militär. | *Albert Treptow — Leikow. |
| Ernst Klein — Cörlin. *) | genwalde. | Emil Lazarus. | Rudolf Tiede — Polzin. |
| II. Abtheil. | Gustav Scheunemann — Cörlin. | Otto Mörke, Handlung. | Ernst Ziemer — Altwerder. |
| Rudolf Gube — Bütow. | *Georg v. Hertzberg — Bah- | Ernst Reinke, Gymn. in Neu- | Richard Garchow. |
| Hermann Bucher. | renbush bei Ratzebur. | stettin. | *Rudolf Heyer — Zwilip. |
| Julius Griefe. | Arnold Völz — Cörlin. | Paul Schäffer, Conditorei. | Emil Reck. |
| Alexander Maager — Altftadt. | Emil Rath. | Gustav Schulz, Handlung. | Richard Zühlsdorff. |
| Emil Casparby. | Ernst Lüttke. | Hermann Strelow. | Otto Krähenbrink. |
| Franz Müller. | Gustav Marong. | Heinrich Strey, zur See. — 38. | Gustav Fock. |
| Wilhelm Engelbrecht — Bol- | Robert Rexilius — Belgard. | Tertia B. | *Ernst Händler — Belgard. |
| tenhagen bei Schivelbein. | Karl Beyer — Varchmin bei | Albert Tech — Gr.-Ramin. | *Adelbert Klitzke — Bertin. |
| Rudolf Wenzel. | Cöslin. | Ernst Kaffschke — Zwilip. | Paul Fabricius. |
| Paul Reck. | Paul Müller — Zülkenhagen. | Franz Maager — Altftadt. | Gustav Hackbarth. |
| Adolf Gube — Bütow. | *Karl Manke — Belgard. | *Karl Blödorn — Cöslin. | Max Brüttelein — Karkow bei |
| *Bernhard Ziesmer — Tem- | Georg Mercker — Wolters- | Frz Mühlenbruch — Putzernin. | Jestin. |
| pelburg. — 12. | dorf bei Freienwalde. | Gustav Felisch — Heidebreck. | Ernst Braun — Gröffin bei |
| Abgegangen: | Emil Wilcke. | Ludwig Dünckel. | Schivelbein. |
| Gustav Grenzdörfer, zur Post. | Moriz v. Zamóry — Alten- | Paul Garchow. | Max Patfchkowski. |
| Berthold Hufader, Handlung. | walde bei Tempelburg. | *Friedr. Lifack — Bahren- | Richard Bahr. |
| Emil Kannenberg, Militär. | II. Abtheil | bush bei Ratzebur. | Friedr. v. Manteuffel — Morgow. |
| Hans Killfich. | Franz Hellwig — Belgard. | Otto Rumbaur. | Karl Hüttnier — Cörlin. |
| Max Klotz. | Wilhelm Hackbarth. | Hugo Schäfer. | Hermann Levinthal. |
| August Michael. | Hermann Fißcher — Stargard. | Albert Voigt. | Gustav Greymann. |
| Ifidor Michaelis. | Max Mök. | Paul Kannenberg — Carvin. | *Otto Glatenap — Cöslin. |
| Hermann Pittsch, Apotheker. | Ernst Diesner. | Richard Otte — Klaptow. | Max Löck — Neuhof. |
| Ludwig Riemer, Militär. | Jakob Michaelis. | Ulrich Brunner — Cöslin. | *Max Neumann — Braunsfort |
| | | Max Pahnke. | bei Schivelbein. |

*) Der beigefügte Ortsname gibt den Aufenthaltsort der Eltern an; wo er fehlt, ist es Colberg. Die in diesem Schuljahre erst aufgenommenen sind mit einem Sternchen bezeichnet.

| | | | |
|-----------------------------|--------------------------------|-------------------------------|---|
| Ludwig Diedrich — Stettin. | Robert Pagel, zur See. | *Otto Kobow. | Franz Krefs. |
| Guftav Nöfske. | Albert Pahlow, zur See. | Paul Häusler. | *Karl Otto — Danzig. |
| II. Abtheil. | Paul Raafsch. — 36. | Guftav Kühnemann. | *Paul Hempel — Marienhof
bei Gr.-Tychow. — 21- |
| *Paul Müller — Großjeftin. | Quarta B. | Edward Redslöb. | Abgegangen: |
| Emil Zuchy. | Karl Griefe. | Albert Volkmann. | Otto Neumann. |
| Karl Maager. — 29. | Karl Wolf. | Ernst Griefe. | Karl Siemers, Privatunterricht. |
| Abgegangen: | Jof. Heinrichsdorff — Simözel. | *Johannes Reimann — Carzig. | Auguft Steffens, Frdr.-Wilh.-
Schule in Stettin. |
| Heinrich Fifcher, Handwerk. | Julius Dellfchow. | *Ernst Sponholz — Schlöniwtz. | Julius Tiegs, Buchbinder. — 25. |
| Robert Gärtner, zur See. | *Heinrich Stern — Tuchel. | Brunow Abendroth — Bohlberg. | |
| Karl Knopp. | *Max Falk — Cörlin. | Otto Engel. | |
| Bernhard Kuhfe, Handlung. | *Wilh. Lüdtkke — Falkenburg. | Karl Steinbach. | |

Summa: I 4, II 12, IIIa 28, IIIb 20, IVa 29, IVb 21 = 114, darunter 57 einheimische und ebenfoviele auswärtige.

II. Gymnafium.

| | | | |
|---|--|---|---|
| Prima. | Paul Baade. | Ernst Machert)Bullenwinkel. | Oscar Heydemann — Wolgast. |
| Franz Ideler — Virchow bei
Herzberg i. P. | Georg Protz — Belgard. | Hermann Bufch) | Karl Gützlaff. — 37. |
| Franz Gufe. | Paul Jungfer. | Johannes Keiper. | Abgegangen: |
| Theodor Neumann. | Auguft Braun — Gröffin bei
Schivelbein. | Richard Neumann. | Max Meyer †. |
| Ernst Patfchkowski. | Albert Gufe. | Otto Vofs — Schnatow bei
Kammin. | Karl Dallmann, Militär. |
| Robert Mätzke — Gr.-Silber. | Leonhard Gaulke — Garrin. | Hermann Plänsdorf — Rarfin. | Karl Gehrke, Actuarienft. |
| Felix Klamroth — Fritzw. | Paul Hackbarth. | *Auguft Dietz — Drawen. | Guftav Mikeleitit, mit d. El-
tern verzogen. |
| Herm. Schulz — Schivelbein. | Ferdinand Strelow — Roffentin. | Paul Hafemann — Gröffin. | Paul Minning, Landwirt. |
| Ludwig Behling — Bublitz. | Ludwig Behling — Köfternitz. | Franz Janke. | Ferdinand Steinmetz, Privat-
unterricht. — 43. |
| Karl Bauck — Jagertow. | Emil Sielaff. | Friedr. Bauck — Jägertow. | Quarta. |
| Ernst Herr — Schlawe. | II. Abtheil. | Hermann Virchow — Belgard. | Franz Pollnow — Labes. |
| Johannes Zöllner. | Otto Klamroth — Fritzw. | Felix Behrend. | Emil Steger. |
| Franz Rahn — Bärwalde. | Otto Prahl — Altkörtnitz bei
Callies. | Robert Lenfch. | Eugen Zietlow — Klaprow. |
| Friedrich Hänifch. | Johannes Jungfer. | Friedrich v. Kleift — Wen-
difch Tychow. | Heinrich v. Kleift — Drenow
bei Belgard. |
| Karl Priebe — Grünwald. | Karl Griep — Peterfütz. | Paul Hänifch. | Jak. Heinrichsdorff — Gr.-Jeftin. |
| Johann Domann — Belgard. | Auguft Stern. | Theodor Bauck. | Albert Hohenhaus — Gön-
thershagen bei Falkenburg. |
| Guftav Räckert. | Franz Robe. | Otto Zöllner. | Karl Baftian — Cörlin. |
| Ernst Kletner — Glotzin bei
Belgard. — 17. | Theod. Schmiele — Schivelb. | II. Abtheil. | Arnold Wernicke. |
| Abgegangen: | Oswald Pröft. | Wilhelm Richter. | Rudolf Salzwedel. |
| Otto Müller †. | Wilhelm Ingart. | Franz Schmückert — Altbork. | Paul Jancke. |
| Karl Hafemann } mit dem | Guftav Block — Schivelbein. | Friedrich Palm — M. Friedland. | Severus Heyle. |
| Paul Lehmann } Zeugnis | Guftav Hackert — Schivelbein. | Karl Klemp — Drenow. | Albrecht Prömmel — Silligs-
dorf bei Wangerin. |
| Wilhelm v. Vofs } der Reife. | Wilhelm Meyer — Drenow. | Paulus Lohoff — Zarben. | *Heinrich Heife — Cörlin. |
| Hugo Achilles, Bierbrauerei. | Julius Raatz — Belgard. — 24. | Guftav Kuhn. | Paul Munkel. |
| Ernst Gäde, Militär. | Abgegangen: | Paul Kolbe — Belgard. | Ehrenfried Raffow — Bulgrin. |
| Karl Gufe, prakt. Beruf. | Emil Bückling, Gymn. in Cösl. | Herm Keup — Henkenhagen. | Ernst Leffer. |
| Edward Henning, Militär. | Richard Engel, Militär. | Franz Kannenberg — Belgard. | Paul Howe. |
| Friedrich Müller, Landwirt. | *Edmund v. Falkenftein, Gymn.
in Schweidnitz. | Paul Kiekhöfer — Witznitz. | Johannes Maaß — Degow. |
| Ernst Scheunemann, Handlung. | Ewald Müller, zu den Eltern. | Martin Plüddemann. | Julius Stern. — 19. |
| Paul Zunker, Militär. | Auguft Quandt, Militär. | Friedrich Gescke. | Abgegangen: |
| Rudolf Goldftein, auf unfern
Rath. — 29. | Haffo v. Wedell, desgl. | Otto Villnow. | Albert v. Borcke, zu d. Mutter. |
| Secunda. | Julius Wendt, Landwirt. — 31. | Karl v. Manteuffel — Morgow. | Friedrich Gehrke, ohne Ab-
fchied. — 21. |
| Georg v. Daffel — Schinz bei
Belgard. | Tertia: | Paul Zöllner. | |
| | Karl Hafenjäger — Bulgrin. | Max Hering. | |
| | | *Franz Deetz — Belgard. | |

Quinta 58, darunter 40 einheimische und 18 auswärtige. Außerdem abgegangen 9, nämlich: Wilhelm Dünkel -- zur Stadtschule; Arthur v. Falkenstein — Gymnafium in Schweidnitz; Erich Giersberg und Max Kähne — Cadettencorps; Theodor Mellin — zu den Eltern; Hugo Palm; Ludwig Peter; Max Schulz — mit der Mutter verzogen; Paul Wilcke — Bäcker.

Sexta: 47, darunter 37 einheimische, 10 auswärtige. Außerdem abgegangen 7, nämlich: Richard Giersberg; Bruno Mikeleitit und Emil Zuchler — mit den Eltern verzogen; Johannes Männling — Stadtschule; Franz Reinke und Johannes Schwartz — zurück zu den Eltern; Edmund Wernicke — Privatunterricht.

Summa: I 17, II 24, III 37, IV 19, V 58, VI 47 = 202, darunter 118 einheimische und 8 auswärtige.

III. Vorschule.

| | | | | |
|--------|-----|---------------------------|---------------|--|
| I. | 33, | darunter 22 einheimische, | 11 auswärtige | } zusammen 85, darunter 67 einheimische und 17 auswärtige. |
| II. a. | 42, | " 36 | 6 " | |
| b. | 10. | " 10 | " — " | |

Abgegangen sind außerdem 14: Max Hackelbeck, Ludwig Kayfer, Georg Mikeleitis, Johannes Preißer, Ernst Quandt, Max v. Wedell, Otto Zuchler — mit den Eltern verzogen; Max Gehrke und Julius v. Manteuffel — ohne Abchied; Paul Kleber und Friedrich Vánfelow — zur Stadtschule.

G. Lehrmittel.

I. Lehrerbibliothek und Karten.

Die Lehrerbibliothek wurde vom Oberlehrer *Dr. Schultze* verwaltet und hat im verfloffenen Schuljahre nachstehende Vermehrung erfahren:

A. Geschenke. 1. Vom H. Unterrichtsministerium: Jos. Scaligeri Poëmata omnia ex Mus. Petri Sciverii. 2. Vom Königl. Pr.-Sch.-Collegium: Jubelfeier in fünf preuß. Provinzen 1865. 3. Vom Kais. Ruff. Minister v. Golovinne: Woldemar, Beiträge zur Gesch. u. Stat. der Gelehrten- und Schulanstalten d. Kais. Ruff. Ministeriums der Volksaufklärung, II. Theil. — 4. Von den Verlagshandlungen: a) Anhuth in Danzig: Lehmann, Deutsches Lesebuch f. Gymn. u. Realschulen. b) Böttcher in Berlin: Lentz et Mensch, Manuel de comp. française. c) Carsted in Aichersleben: Keber, Leitfaden b. Geschichtsunterricht, II. Theil. d) Gärtner in Berlin: Moißifstzig, Lat. Uebungs- u. Lesebuch f. unt. Klassen. e) Haude u. Spener in Berlin: Born, griech. Conjugationstabellen. f) Herbig in Berlin: Plötz, Formenlehre u. Syntax d. neuen französischen Sprache. g) W. Hertz: Schwartz, Leitfaden f. d. deutschen Unterricht. h) Kanitz in Gera: Stark, Statist. Tafel von Deutschland seit Bildung d. nordd. Bundes. i) Priebatsch in Ostrowo: Schwalbach, Engl. Elementargrammatik. k) Reichard in Eisleben: Köpert, Elementarcursus d. Weltgeschichte. l) Teubner in Leipzig: Heinichen, Deutschlat. Wörterbuch; Schenkl, Deutschgriech. Wörterbuch. m) Westermann in Braunschweig: Rothert, d. kleine Livius. — 5. Von den Verfassern: Hrn. Seminardirector Splittgerber in Pyritz: Tod und Fortleben nach dem Tode — Halle 1862; Schlaf und Tod, Th. I u. II, Halle 1866. Dir. Stier: D. Ewald Rudolf Stier, Darst. f. Lebens und Wirkens. 1. Bd. Wittenberg 1867. — 6. Von Hrn. Pastor Schröder zu Zernin: Epistolae obscurorum virorum, Erasmi Colloquia, Melanchthonis Examen ordinationis. — 7. Von Hrn. Rector Mensch hier: L. Horth, Lehrb. d. Weltgeschichte f. Gymnasien und Realschulen. — 8. Von Hrn. Oberlehrer *Dr. Schultze* hier: L. Müller, über des sog. Pindarus Thebanus Auszug aus der Ilias.

B. Angekauft. Hymni Homerici ed. Baumeister. — Seberus, Index Homericus. — Rumpf, de int. aedium Homeric. partibus. — Nägelsbach, Nachhom. Theologie. — Tzetzae Chiliades. — Sophoclis Ajax ed. Seyffert. — Aristoph. Pax ed. Richter. — Ast, Lex. Platonium. — Hoffmann, Suppl. lectionis Graecae. — Caesaris de b. Gall. commentarii ed. Frigell. — C. Suetoni praeter Caesarum libros reliquiae ed. A. Reifferscheid. — Krebs, Antibarbarus. — Herbst u. Baumeister, Hiftor. Quellenbuch. — Dahlmann, Quellenbuch d. deutschen Geschichte. — Valerius Jafchius, Andreae de vita S. Ottonis libri IV. — Vánfelow, Zuverläss. Nachrichten v. d. Generalluperintendenten u. f. f. in Hinterpommern, I. Stück. — E. M. Arndt, d. preuß. Volk u. Heer 1813. — Pröhle, Jahns Leben. — Leeder, Atl. zur Gesch. d. preuß. Staates. — v. Sydow, Wandkarte v. Europa. — Kiepert, Wandkarte v. Deutschland. — Herders Werke. — Rumpel, philof. Propädeutik. — Spieß, Turnbuch für Schulen. — Roth, Grundrifs d. physiol. Anatomie. — Rieck, pädag. Briefe aus d. Erinnerung an Greg. Wilh. Nitzsch. — Büdinger, v. d. Anfängen des Schulzwanges. — Held, Schulreden. — Piper, Evang. Kalender auf 1867. — An Zeitschriften: Mafius u. Fleckeisen, Jahrb. f. Phil. u. Pädagogik. — Jacobs u. a., Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen. — Kuhn, Z. f. vgl. Sprachforschung. — Desfelben Beiträge

zur vgl. Sprachforschung. — Langbein, Päd. Archiv. — Stiehl, Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. — Petermann, Geogr. Mittheilungen. — Gelzer, Monatsblätter. — Klos, Zeitschr. für Turnwesen. — Zarncke, Lit. Centralblatt. — Zeitschr. d. Kgl. Statist. Büreaus. — An sonstigen Fortsetzungen: Livius ed. Madrig. — Ranke, Engl. Geschichte. v. Sybel, Gesch. d. Revolutionszeit. — Berghaus, Landb. von Pommern. — Klun u. Lange, Atl. zur Industrie- u. Handelsgeschichte. — Hub, deutsche kom. u. hum. Dichtung. — Grimm, d. Wörterbuch. — Jac. Grimm, kl. Schriften. — Schmid, Päd. Encyclopädie. — Bunfen, Bibelwerk.

II. Schülerbibliothek,

bestehend in einer Lese- und in einer Hilfsbibliothek, ebenso wie die Tintenkafe vom *Conrector Dr Fischer* verwaltet.

A. Die Lesebibliothek erhielt folgenden Zuwachs:

Aeschylus überf. von Droyfen; Euripides überf. von Fritze und Kock, I—III; Fock, Rügenfchpommerfche Gefchichten IV; Franklins Polarreife; Gräffe, Sagen d. preuß. Staates; Guhl, Leben d. Griechen u. Römer; Mafius, der Jugend Luft und Lehre 3 Jahrgänge; Westermanns Monatshefte 1866; Wolffs Hausfchatz. Dazu als Gefchenke: Hafslains Erzählungen aus d. preuß. Gefchichte, von Hrn Färbermeister Dünckel; Ehrengedächtnis des Grafen Niclas Zriny, vom Dir. Stier.

B. Die Unterftützungsbibliothek wurde durch folgende Bücher vermehrt:

Böhmes Anf. zum überfetzen, Bonnells Uebungsbuch, Dielitz Gefchichte, Heintze mhd. Lesebuch, Herodot II, Macaulay II, Riemers gr. d. Lexicon, W. Scotts Tales of a Grandfather, v. Seydlitz Geographie — je 1 Explar; Caesar bell. Gallicum, Ciceros Catilinarien, Echtermayers Gedichtsammlung, Fölling engl. Grammatik I, Voltaires Charles XII — je 2 Explare; Bergers L. Stilistik, Caesar bell. civile, Göbels Sammlung V, Homers Odyffee — je 3 Explare; Bonnells Vocabularium, Racines Iphigénie, Plötz frz. Elementarbuch, Süpfles lat. Stilübungen II, Vegas Logarithmen — je 4 Explare- Stiers hebr. Vocabularium, Plötz frz. Grammatik — je 5 Explare; v. Dalen engl. Vocabularium 6 Expl.; Hopf u. Paulfiek Lesebuch I 7 Explare. — Gefchenkt wurden von dem frühern Tertianer Otto Bercht: Curtius Gr. Grammatik, Dietfch Gefchichte I u. II, Echtermeyer, Pausanias Descr. Graeciae, Gottfchicks Lesebuch, Jaspis Katechismus, Nepos ed. Horftig, und Todts Gr. Vocabularium.

III. Gefang- und Zeichenmittel.

An Gefchenken gingen ein vom Kgl. H. Unterrichtsministerium: H. Trofchel, Zeichenschule in Wandtafeln, Lief. I. und 6. Von den Verlagshandlungen: Peter Stein, Gefänge f. d. mittl. u. unteren Gymnafialklaffen. Düffeldorf 1866. bei Wilh. de Haen; C. Kuntze, 109 leicht ausführbare Motetten, Afchersleben bei L. Schmock. — Angefchafft wurden:

An Holzmodellen 1 Prisma, 2 Pyramiden, 1 Kegel, 1 achtfeitige Platte. — Landfchaftliche Tafeln, 4 in Quart, 12 in Octav. — 12 Tafeln Stud. d. menschl. Körpers in Octav. — 8 Vorlagen Thierftudien. — 60 Vorlagen landfchaftl. Contouren mit leichter Schattenanlage. — Kühnaus Archiv f. d. Chorgefang III, Alt, 10 Stimmen.

IV. Math. physikalische Bibliothek nebst Sammlungen.

Dieselben ftehen unter Aufficht des *Prof. Dr Girfchner*. Die Bibliothek erhielt an Gefchenken der resp. Verlagshandlungen: Dilling, mathem. Aufgaben, Halle bei Schmidt. — Schumann, Arithmetik u. Algebra, Berlin bei Weidmann. — Féaux, math. Aufgaben, Effen bei Bädeker. Außerdem wurden angefehafft:

Okens Naturgefchichte mit den Abbildungen. — Leunis, nomenclator zoologicus. — Fortsetzungen von: Stettiner entom. Zeitung; Poggendorf, Annalen der Phyfik; Grunert, Archiv für Mathematik; Leuckhardt, Parasiten der Menschen.

Für das physikalische Cabinet ein Thermometer. Für das chemische Laboratorium wurden die abgängig gewordenen Chemicalien ergänzt.

Die naturgefchichtliche etc. Sammlung erhielt an Gefchenken: Von Hrn Kaufmann M. Kayfer: *Perdix cinerea* (Rephuhn) u. *Fringilla canariensis*. — Von Hrn Kfm. Hackbarth jun.: *Fringilla montifringilla* (Bergfünke) nebst einigen Verfteinerungen. — Von Hrn Baumeister Brandrup: einige Mineralien der Umgegend. — Von Hrn Schmeck in Bogentin: 2 Eisvögel (*alcedo hispida*). — Von Hrn Kfm. Tetzlaff: 2 Kokosnüsse. — Vom abgeg. Primaner Fr. Müller: *Emys*

europaea (eur. Schildkröte). — Vom Tertianer Kiekhöfer: mehrere brafil. Amphibien in Spiritus und 2 Paar chinef. Schuhe. — Vom Quartaner Munkel: mehrere altrömische Münzen. — Außer jenen Thieren wurden angekauft und ausgestopft:

Ein an unferer Küfte gefangener Schwertfifch (*Xiphias gladius*) von 8, 5' Länge, eine Fifchotter aus Colberg (*Iutra vulgaris*), ein Aufternfifcher (*Haematopus ostralegus*), eine Ringelgans (*anser torquatus*), ein Seidenfchwanz (*Bombycilla garrula*).

Allen Gefchenkegebern wiederholt die Anftalt auch hier ihren wärmften Dank.

H. Prämien und Beneficien.

I. Für Bücherprämien find etatsmäßig 50 Thlr angewiefen; hiezu kamen 2 $\frac{3}{4}$ Thlr Heydemannfches Legat. Es wurden zu Weihnachten v. J. vertheilt:

In der Realfchule. Prima: Töpffer, *Nouvelles*; Photogr. eines niederländ. Stückes als Zeichenprämie. — Secunda: Elwell, *English Lyre* (Stülflow-Stiftung, dem Klaffenprimus Ernst Klein übergeben); Kaulbachs Hunnenfchlacht in Photogr. als Zeichenprämie. — Tertia: Mayer, Heinrich IV.; Schütz, *Moderne History*; Wagner, Pflanzenkunde; Hahn, Friedr. d. Große; v. Etzel, die Oftfee; Löwenjagd in Photogr. als Zeichenprämie. — Quarta: Humboldts Reifen von Göhring; Seiffarts Aftronomifche Jugendabende; Stöbers Erzählungen IV.

Im Gymnafium. Prima: Nägelsbachs, Hom. Theologie, Ewalds Pfalmencommentar. — Secunda: Vaihinger, Hiob; Kl. Groth, Quickborn; R. Reineke Vofs ed. Fallersleben. — Tertia: Rütow, Cäfers Heerwefen; Livius I. II. ed. Frey; Göthes Herm. u. Dor. Iphigenia, Lessings Nathan und Minna v. B. ed. Tomafcheck; Kletke, drei Könige von Jerufalem. — Quarta: Stöbers Erzählungen II; Seyffart, Aftröm. Jugendabende. — Quinta: Calwer, Kirchengefchichte mit Holzfnitten; Stöbers Erzählungen I. III; Osterwald, D. Erzählungen I. III; Otto, Krieg und Frieden. — Sexta: Adelbergs Gr. Gefchichte, Prowes Copernicus, Wagners Alpenreife, Sträßles Naturgefchichte, Osterwald, D. Erzählungen IV.

In der Vorfchule 14 kleinere Jugendfchriften.

II 1. Die Befreiung vom Schulgelde ift vom Gymnafial-Curatorium, welches ftatutenmäßig bis zu 10 $\frac{9}{10}$ der Gefammtzahl erlaffen kann, 8 Realfchülern und 13 Gymnafialften ganz, 4 Realfchülern und 13 Gymnafialften zur Hälfte gewährt worden. Außerdem genoffen 6 reformierte Schüler in mehreren Klaffen dem Herkommen gemäß freien Unterricht.

2. Ferner ift den Lesern der hier bestehende *Verein zur Unterftütz. unhemittelter Gymnafialften und Realfchüler* von früher her bekannt. Den Vorstand defelben bilden zur Zeit der Berichterftatter als Vorfitzender, Hr Rentier Beggerow als Rendant und Hr Hofpred. Stumpff als Schriftführer. Außer diefen gehörten dem Vereine als Mitglieder an die Herren refp. Damen:

4. Paftor Baudach, 5. Kreisr. Behmer, 6. Dr Behrend, 7. Kaufm. Blanck, 8. Dr Bodenftejn, 9. Kaufm. Braun, 10. Sup. Burekhardt, 11. Paftor Busch; 12. Sanitätsrath v. Bünau, 13. Buchdruckereibesitzer Chriftiani, 14. Kfm. Daberkow, 15. Kfm. Däumichen, 16. Frau R. Dettloff, 17. Kfm. v. Domarus, 18. Conful Dresler, 19. Major a. D. v. Ehrenkrook, 20. Conditör Eschenbach, 21. Thierarzt Franck, 22. Tabacksfabr. Friedländer, 23. Kreisgerichtsdirektor Gäde, 24. Kaufm. Gescke, 25. Kfm. Gefe, 26. Juftizrath Götsch, 27. Bäckereibesitzer Greyman, 28. Conful Hackbarth, 29. Bürgermeifter Haken, 30. Juftizr. Hänifch, 31. Hauptzollamtsrend. Hellwig, 32. Paftor Heyfe, 33. Braueigen Hindenberg, 34. Dr Hirschfeld, 35. Frau Rent. Hufader, 36. Buchhändler Jancke, 37. Seifenfabrikant Jänicke, 38. Kaufm. Kayfer, 39. Frau Gafthofbesitzer Kefer, 40. Photograph Köbcke, 41. Kfm. Krüger, 42. Kfm. Kuhr, 43. Postmfr Kuhse, 44. Frau R. Kuphal, 45. Syndikus a. D. Kufchke, 46. Stabsarzt Dr Lehmann, 47. Kfm. Lehment, 48. Kreisr. Leopold, 49. Kreisgerichtsr. Lerche, 50. Hofapoth. Leffer, 51. Kfm. M. Levinthal, 52. Kfm. L. Lewinthal, 53. Kfm. W. Lewinthal, 54. Frä. Liesner, 55. Kfm. Lietzmann, 56. Kfm. Lüttke, 57. Kfm. Marcuse, 58. Kfm. W. Männling, 59. Rector Mensch, 60. Gafthofsbesitzer Michaëlis, 61. Proviantmfr Mikeleitis, 62. Bauinfp. Mök, 63. Frau Rent. Mök, 64. Kfm. Mundt, 65. Rathsapoth. Munkel, 66. Frau Neffenius, 67. Regiments-

Arzt Dr Neubauer, 68. Kfm. Ockel, 69. Hptm. v. Petery, 70. Gymn.-L. Dr Pfudel, 71. Rechtsanw. Plato, 72. Frl. H. Plüddemann, 73. Consul Plüddemann, 74. Frau R. Post, 75. Kämmerer a. D. Rehbein, 76. Gymn.-L. Dr Reichenbach, 77. Frau Conf. Reinholz, 78. Schiffsmakler Reinholz, 79. Rendant Richter, 80. Kaufl. Rieß u. Gronau, 81. Hptm. a. D. Ritter, 82. Reg.-Affessor Roth, 83. Major a. D. Röhl, 84. Oberl. Sägert, 85. Bäckereibef. Schäfer, 86. Kfm. A. Schmidt, 87. Grützfabr. Schmidt, 88. Kfm. Schubert, 89. Frau Apoth. Schultz, 90. Lotsencomm. Schütz, 91. Oberftabsarzt Dr Starke, 92. Hauptzollamtscontr. Stämmler, 93. Eifengießereibef. Th. Steger, 94. Kfm. Steinbach, 95. Conducteur Steinkamp, 96. Garn.-Insp. Steinmetz, 97. Maurermftr Sülfflow, 98. Tabacksfabr. Voigt, 99. Pafstor a. D. Wagner, 100. Kfm. Warendorff, 101. Buchb. Warnke, 102. Commandant Generalmajor v. Witzleben, 103. Mühlenbesitzer Wolff, 104. Rathsherr Zuncker.

Die Gefammtsumme der Beiträge genannter Mitglieder betrug 49 Thlr 22 Sgr. 6 Pf. Ueber die Verwendung derselben ist der Generalversammlung im Juli, wozu wie gewöhnlich durch die öffentlichen Blätter eingeladen worden war, Bericht erstattet worden. Hier soviel, dafs die früher bewilligten 2 Jahresstipendien zu 12 Thlrn auf Erneuerungsgesuch hin verlängert, einem dritten als einmalige Unterstützung 10 Thlr, einem vierten 20 Thlr, außerdem vorschufsweise 25 Thlr bewilligt wurden, sowie dafs zu Ostern eine Anzahl größtentheils eben in eine neue Klasse versetzter Schüler, deren Qualification feststand, Schulbücher zum Gefammtbetrage von 18 Thlr 29 Sgr. *gratis* erhielten. Wie früher beabsichtigt der Vorstand auch fernerhin, soweit nicht die Generalversammlung ein anderes beschließt, zu Ostern freie Schulbücher und außerdem Jahresstipendia zu c. 12 Thlr zu gewähren; zu beidem werden Meldungen unter Nachweis der Bedürftigkeit entgegenommen werden. Selbstverständlich können Schüler, welche bereits volle Schulgeldfreiheit genießen, nur ausnahmsweise und in zweiter Linie berücksichtigt werden.

Allen Mitgliedern und Förderern unseres Vereins (mehrere haben wir bereits im Jenseits zu suchen) sagen wir zugleich im Namen der unterstützten Schüler den wärmsten Dank, ebenso schließlich allen denjenigen Einwohnern, welche durch Gewährung von Freitischen den bedürftigern unrer Zöglinge den Aufenthalt in Colberg erleichtern.

J. Abiturienten.

I. Gymnasium.

Zu Michaëlis 1866 haben daselbe nach bestandener Abgangsprüfung (vergl. oben S. 22) folgende Primaner verlassen:

1. Paulus Lehmann, Sohn des Superintendenten L. zu Belgard, 20 Jahr alt, evang. Bekenntnisses, 2 Jahr in Prima, $4\frac{1}{2}$ auf der Anstalt. Er wollte Theologie in Berlin studieren.
2. Karl Hafemann, Sohn des Pafstors H. zu Gröfßin bei Schivelbein, 22 Jahr alt, evang. Bek., 3 Jahr in Prima, $\frac{1}{2}$ Jahr auf der Anstalt. Er wollte Landwirt werden.
3. Wilhelm von Vofs, Sohn des Majors v. V. zu Colberg, 17 Jahr alt, ev. Bek., $1\frac{1}{2}$ Jahr in Prima, $1\frac{3}{4}$ Jahr auf der Anstalt. Er wollte ins Kgl. Heer eintreten.

Unter ihnen erhielt der erstgenannte die Reife auch im Hebräischn. Derselbe bezeugte seinen auf die alten Klassiker verwendeten Privatfleiß durch eine sorgfältige und umfangreiche Arbeit über die Frage *Quae sententiae Graecis de statu animorum post mortem fuerint*.

Zum gegenwärtigen Ostertermine hatten sich neun Primaner gemeldet; zwei davon wurden nach der vom 12.—18. Februar abgehaltenen schriftlichen Prüfung zurückgewiesen; in der am

11. März unter Vorsitz des Kgl. Commissarius Hrn Provinzialschulrath Dr Wehrmann abgehaltenen mündlichen Prüfung wurden folgende für reif erklärt:

4. Franz Ideler, Sohn des Pafors I. zu Virchow bei Herzberg in Pommern, 18½ Jahr alt, ev. Bek., 2 Jahr in Prima, 5 auf der Anstalt. Er gedenkt Theologie in Bonn zu studieren.

5. Franz Gufe, Sohn des Rentier G. zu Colberg, 19½ Jahr alt, ev. Bek., 2 Jahr in Prima, 5 auf der Anstalt. Er gedenkt in das Kgl. Heer einzutreten.

6. Theodor Neumann, Sohn des verstorbenen Schuhmachermfr N. zu Colberg, 18¾ Jahr alt, ev. Bek., 2 Jahr in Prima, 9 auf der Anstalt. Er gedenkt Theologie in Berlin zu studieren.

7. Ernst Patschkowski, Sohn des verft. Militärunterarztes P. in Colberg, 19 Jahr alt, ev. Bek., 2 Jahr in Prima, 9 auf der Anstalt. Er gedenkt Philologie in Berlin zu studieren.

Unter ihnen erhielten Ideler und Neumann die Reife auch im Hebräifchen. An Stelle einer Valedictionsarbeit überreichte Patschkowski eine lateinische Uebersetzung der Platonischen Apologie.

Die Themata der schriftlichen Arbeiten waren folgende:

1. Deutsch. Mich. 1866: I. Im Kampfe erlirkt die Kraft; das lehrt die Geschichte wie die eigene Erfahrung. II. Warum ist uns die Ehrfurcht vor dem Alter so natürlich? — Ostern 1867: Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen.
2. Lateinisch. Mich. 1866: I. Maximae cuique fortunae minime credendum esse. II. Vere si iudicare volumus, multae exstiterunt res urbanae majores clarioresque quam bellicae (Cic. off. I, 22). — Ost. 1867: Ea data Romanis sors fuit, ut magnis omnibus bellis victi vincerent (Liv. 26, 41).
3. Mathematik Mich. 1866: I. 1. In ein gegebenes Dreieck ein Rechteck zu construieren, dessen kleinere Seite zur größeren sich wie 1: 3 verhält. 2. Ein Wasserbehälter kann durch 3 Röhren *A*, *B*, *C* gefüllt werden und faßt dann 100 Quart. Durch die Röhren *A* und *B* könnte es in 70 Minuten, durch die Röhren *A* und *C* in 84 Minuten, durch *B* und *C* in 140 Minuten geschehen. Wieviel Zeit braucht jede Röhre für sich dazu? — 3. Die Seite eines graden Kegels sei 12 Fuß lang und gegen die Grundfläche unter einem Winkel von 28° 14' 46" geneigt; wie groß ist der Halbmesser einer Kugel, welche an körperlichem Inhalt diesem Kegel gleich ist? — 4. Der Inhalt eines rechth. Dreiecks sei gleich *p* Quadratfuß, die Hypotenuse = *h* Fuß: wie groß sind die beiden Katheten?

II. 1. In einen Halbkreis ein Quadrat zu construieren. — 2. Den Winkel im ersten Quadranten bis auf Zehntelsekunden aus folgender Gleichung zu bestimmen: $\cos x - \operatorname{tg} x = \frac{1}{16} \cos x$. — 3. Die Unbekannte aus folgender Gleichung zu finden: $(x - \sqrt{x})^2 - (x + \sqrt{x})^2 = 159600$. — 4. Die Axe eines Cylinders, *a* = 15' lang, ist gegen die Grundfläche unter einem Winkel von $\alpha = 70^\circ 18' 50''$ geneigt; seine Höhe ist der Peripherie des Grundkreises gleich. Wie lang ist die Kante eines Würfels, dessen Inhalt dem des Cylinders gleich ist?

Ostern 1867: 1. Die Pyramide des Cheops ist regelmäßig und hat ein Quadrat zur Basis, dessen Seite noch gegenwärtig 716 Fuß lang ist; oben ist sie parallel der Grundfläche abgestumpft, die Seite dieses Quadrats mißt 20 Fuß, ihre jetzige Höhe beträgt 460 Fuß. — Wie groß ist der Neigungswinkel der Seitenflächen gegen die Basis? — 3. Von einem Dreiecke ist gegeben: die Höhe, eine von den beiden Seiten, von deren gemeinsamem Punkte das Höhenperpendikel gefällt ist, und der Radius des eingeschriebenen Kreises. Man construiere dieses Dreieck. — 3. Wie groß ist der Winkel in den 4 ersten Quadranten, von welchem die Differenz zwischen Tangente und Cotangente = 12 ist? — 4. Die Unbekannten aus folgenden Gleichungen zu bestimmen: $x^2 + y^2 = 20$; $x^2 + \frac{48}{y^2} = \frac{14x}{y}$

II. Realschule.

Zu Michaelis 1866 verließ dieselbe der nachbenannte *Primus scholae* nach bestandener Reifeprüfung:

Franz Raafsch, Sohn des Reepfchlägermeisters R. zu Colberg, 18½ Jahr, evang. Bek., 2½ Jahr in Prima, 10½ auf der Anstalt mit Vorschule. Er erhielt das Prädicat *Genügend bestanden*, und wollte zunächst ins Kgl. Heer eintreten.

Zum gegenwärtigen Ostertermine hat keine Prüfung stattgefunden. Die Themata für die schriftlichen Arbeiten des Michaelistermines außer dem französischen Scriptum waren folgende:

1. Deutsch. *Wer ist ein unbrauchbarer Mann? Der nicht befehlen und nicht gehorchen kann* (Göthe).
2. Englisch. On some instructive historical examples which prove the mutability of fortune.

3. Mathematik. I. Von 5 Zahlen bilden die 1. 2. und 3te eine geometrische —, die 3. 4. und 5te eine arithmetische Reihe. Die Summe der 2. 3. 4. und 5ten Zahl ist = 50, das Product der 2. und 5ten = 64. Welches sind die Zahlen? II. Durch 3 der Lage nach gegebene Punkte soll ein Kreis gelegt werden. Welches sind die Coordinaten seines Mittelpunktes? und wie groß der Radius? III. In einem Dreieck ist $t = 6$, $t' = 9$ und $t'' = 12$. Das Dreieck zu berechnen. IV. Durch 3 gegebene Punkte die Oberfläche einer Kugel zu legen, welche eine der Lage nach gegebene Ebene berührt.
4. Physik. I. Ein hohles, an der Spitze offenes, kegelförmiges Gefäß, dessen Höhe = 2' ist, wird mit nach unten gekehrter Spitze senkrecht in Wasser getaucht. Wie tief müßte es bei dem Barometerstande 28" eingetaucht werden, wenn das Wasser 1' hoch eindringen sollte? II. Die den parallel zur Axe einfallenden Strahlen zugewandte Seite einer biconvexen Kronglaslinse hat den Radius = 10", die andre Seite den Radius = 60"; die Breite der Linse ist = 6". Welches ist der Abstand der Brennpunkte der rothen und der violetten Strahlen, wenn für erstere der Brechungsexponent = 1,5, für letztere = 1,52 ist? und welches sind die Durchmesser der Abweichungskreise der rothen und der violetten Strahlen?
5. Chemie. I. Die Kohlenäure (Eigenschaften, Vorkommen, Darstellung, wichtigste Verbindungen etc.). II. Eine Analyse des Borax ergab in 100 Grammen: 48,1 Wasser, 16,33 Natriumoxyd, 25,12 Sauerstoff, 11,45 Bor (also 36,47 Boräure). Welche Aequivalentformel erhält derselbe demnach? ($Na = 290$, $Bo = 335$).

K. Oeffentliche Actus und Prüfungen.

Am 22. März wurde bereits der Geburtstag Sr Maj. des Königs wie gewöhnlich im engeren Kreise der Schule durch eine Feier begangen, bei welcher, nachdem aus dem Liede Nr 827 (*Erhör' uns, Herr, erhö're*) die vier ersten Verse gesungen worden, der Oberlehrer Dr Meffert dann in längerer Festrede die Ereignisse des jüngst verfloffenen Jahres schilderte und die geistige Quelle der errungenen Siege nachwies, und zum Schlusse der Gymnasialchor unter Leitung des Cantor Schwartz die *Wacht am Rhein* vortrug.

Mit Rücksicht auf den besonders späten Ostertermin werden die übrigen Feierlichkeiten dießmal in folgender Weise stattfinden:

Freitag den 29. März Nachmittags 3 Uhr.

- Chorgesang: 1. *Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, meine geliebete Seele! das ist mein Begehren. Kommet zuhaus, Psalter und Harfe, wacht auf! Lasset den Lobgesang hören!*
2. *Lobe den Herren, der alles so herlich regieret, Der dich auf Adellers Fittigen sicher geführt, Der dich erhält, Wie es dir selber gefällt. Hast du nicht dieses verspüret?* (Berl. Gesangb. Nr. 911).
1. Franz Guse, Abiturient: *Dulce et decorumst pro patria mori.* Rede.
 2. Otto Bütow, Realtertianer: Fehrbellin, von Minding.
 3. Gustav Fock, Realquartaner: Die Weißagung, von Oebecke.
 4. Bernhard Rose, Realprimaner: *The Battle of Königgrätz.* Rede.
 5. Oswald Pröst, Gymnasialsecundaner: Friede, von K. Gerok.
 6. Albert Schröder }
Hans Rumland } Quintaner: *Eduardi cum Richardo colloquium.*
 7. Friedrich Lietzmann, Sextaner: Die Wahrfagerin, von E. Götze.
 8. Karl Otto: Realquartaner: *Le corbeau et le renard*, von Lafontaine.
 9. Acht Quartaner: Die Heinzelmännchen, von Kopisch.
 10. Karl Hafenjäger, Gymnasialtertianer: *Pyramus et Thisbe*, Ov. Met. IV, 92—166.
 11. Friedrich Hänisch, Gymnasialprimaner: Soph. Antigone Chor. I, griechisch.
 12. Johann Domann, Gymnasialprimaner: Derselbe Chorgesang deutsch.

13. Emil Rath, Realtertianer: Der Tod des Tiberius, von E. Geibel.
 14. August Braun, Gymnasialsecundaner: *Der Nibelunge Nöt* 2304—2316.
 15. Otto Haken, Sextaner: Die Muttersprache, von M. v. Schenkendorf.
 16. Robert Lensch, Gymnasialtertianer: Das weiße Sachsenroß, von M. v. Oër.
 17. Albert Sockold, Realtertianer: Spielburg, von A. Knapp.
 18. Wilhelm Engelbrecht, Realsecundaner: *Schön ist der Friede* u. s. f., von Schiller.
 Chorgefang: 1. *Alles ist an Gottes Segen Und an seiner Huld gelegen; Gott ist unser höchstes Gut. Wer auf Ihn die Hoffnung setzet, Der bleibt ewig unverletzet Und hat immer frohen Muth.*
 2. *Du, der mich bisher ernähret, So viel Wohlthat mir gewähret, Bist und bleibest ewig mein. Du, der meinen Lauf regieret Und mich wunderbar geführet, Wirfst mein Schutz auch ferner sein.* (Berl. Gefangbuch Nr 566).
 19. Franz Ideler, Abiturient des Gymnasiums: Wie ist es gekommen, daß die Lateinische Sprache allgemeine Gelehrtensprache wurde? Rede. Derselbe nimmt zugleich im Namen der abgehenden Abschied von der Schule.
 20. Ernst Herr, Gymnasialprimaner: Im Kampfe ertrakt die Kraft. Rede. Zugleich erwidert er im Namen der zurückbleibenden.

Schlusswort des Directors und Entlassung der Abiturienten.

Festcantate von Reinhardt: *Sei uns begrüßt, du schöner Tag!* mit Orgel- und Orchesterbegleitung gefungen vom Gymnasialchor unter Leitung des Cantor Schwartz.

Mittwoch den 10. April, Morgens von 8 Uhr ab:

- Chorgefang: 1. *Auf auf, den Herrn zu loben, Erwache mein Gemüth! Dem großen Vater droben Erschall ein frommes Lied! Denn wer erhielt mein Leben In der vergangenen Nacht? Der Herr, der mirs gegeben, Der hat es auch bewacht.*
 2. *Beschützer aller Welten, Wie dank' ich würdig Dir? Wie soll ich Dir vergelten, Was Du gethan an mir? Mein Opfer ist geringe: Ein Dir ergebener Sinn Ist alles, was ich bringe — Nimm Du es gnädig hin.* (Berl. Gefangb. Nr 788).

Gymnasialklassen: Quinta: Latein, *Candidat Neumann.* — Geographie, *Dr Fiedler.*
 Quarta: Griechisch, *GL. Steinbrück.* — Mathematik, *Dr Seelmann-Eggebert.*
 Tertia: Latein und Geschichte, *Dr Fiedler.*
 Secunda: Latein und Geschichte, *Oberl. Dr Schultze.*
 Prima: Lat. Cicero, *Oberl. Dr Meffert.* — Mathematik, *Prof. Dr Girschner.*

Nachmittag von 3 Uhr ab:

Vorschule II. Klasse (B und C): Lesen, Rechnen und Singen, *Lehrer Rutzen.*
 I. Klasse (A): Bibl. Geschichte und Rechnen, *Lehrer Hahn.*
 Sexta: Latein, *Cantor Schwartz.*

Donnerstag den 11. April, Morgens von 8 Uhr ab:

- Chorgefang: 1. *Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte, Hilf in dieser Morgenzeit, Daß dein Schein sich zu uns richte Und vertreib durch deine Macht Unpre Nacht.*
 2. *Deiner Gnade Morgenthau Senk', o Herr, auf uns sich nieder; Daß gleich Blumen auf der Au Sich die Seel' erhebe wieder, Segen ström' auf deine Schar Immerdar.* (Berl. Gefangb. Nr 802).

Realklassen: Quarta Cötus B: Latein, *GL. Schieferdecker*.
 „ Cötus A: Franzöfisch, *Dr Reichenbach*.
 Tertia B: Naturkunde, *Candidat Dr Janke*.
 „ A: Franzöfisch, *Conrector Dr Fischer*.
 Secunda: Mathematik, *Conr. Dr Fischer*. — Englifch, *Oberl. Dr Meffert*.
 Prima: Deutsch, *GL. Jacob*. — Latein, *Director*.

Die von den betreffenden Klassen gefertigten Probezeichnungen, fowie die Probefchriften der Vorfchüler, werden gleichzeitig im Zeichenfaale neben der Aula zur Anficht ausliegen.

Zur geneigten Theilnahme an diesen Feierlichkeiten und Prüfungen beehrt fich der unterzeichnete das Gymnafialcuratorium, die Wollöbl. Städtifchen Behörden, die Eltern der Schüler, fowie alle Gönner und Freunde des Schulwesens im Namen des Lehrercollegiums ganz ergebenft einzuladen.

L. Schlufs des Schuljahres. Aufnahme neuer Schüler.

Donnerstag den 11. April Nachm. von 2 Uhr ab werden im Kreife der Schule Verfezungen und Cenfuren bekannt gemacht und das Schuljahr gefchloffen. Das neue beginnt Donnerstag den 25. April Vormittags um neun Uhr.

Vätern, welche ihre Söhne in unfre Anftalt aufgenommen wünfchen, ftehen jederzeit Exemplare unfrer Schulordnung zu Gebote. Hier wiederhole ich nur folgende Beftimmungen derfelben:

§ 39. *Jeder neu aufzunehmende hat, fofern er schon Unterricht genoffen, ein Zeugnis von der bisher befuchten Anftalt oder feinem Privatlehrer —, falls er aber noch nicht unterrichtet worden, wenigftens eine fchriftliche Angabe über Namen, Geburtstag, Stand und Wohnort des Vaters, bez. hiefige Wohnung, mitzubringen.*

§ 40. *Da zur Aufnahme in die Sexta nach höheren Verfugungen Vollendung des neunten Jahres erforderlich ift, die Vorfchule aber dreijährigen Curfus hat: fo wird in diefe nur nach vollendetem fechsten Jahre aufgenommen, ohne dafs es irgend welcher Vorkenntniffe bedarf.*

§ 45. *Auswärtige Schüler find in eine nach des Directors ermeflen geeignete Auf- ficht, Wohnung und Koft zu geben. In Wirtshäufern zu wohnen ift nicht zuläffig.*

Zugleich weife ich auf die 1859 Höchften Orts erlaffene *Unterrichts- und Prüfungsordnung der Realfchulen* hin, wonach Schüler, welche nach dem Willen der Eltern nicht wenigftens den Curfus der Tertia vollenden follen, überhaupt nicht aufzunehmen, fondern einer Bürger- oder Stadtfchule zuzuweisen find. Hieran fchließt fich die dringende Bitte an alle Eltern, ihre Söhne nicht nach deren Laune vor der Zeit, fondern wenn irgend möglich nur mit dem Schluffe des Halbjahrs aus der Schule zu nehmen.

Die Prüfung und Aufnahme findet durch den unterzeichneten und die betreffenden Lehrer an den beiden letzten Ferientagen im Conferenzzimmer des Gymnafiums (eine Treppe hoch links) ftatt, und zwar Dinstag den 23. April 9—12 Uhr für die Vorfchule und die beiden unteren Klassen, Mittwoch den 24. April 9—12 Uhr für die mittleren und oberen Klassen fowol des Gymnafiums als der Realfchule. Für auswärtige können paffende Penfionen nachgewiefen werden. An andern als den genannten Tagen und Zeiten findet eine Aufnahmeprüfung nur in dringenden Ausnahmefällen ftatt, auf keinen Fall an einem Sonntage.

G. Stier.